

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuß, Niederstraße 46
Fernspr. 2053, Geschäftsstelle Neuß, Niederstr. 46, Fernspr. 2553, Redaktion
39 53/54. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder
in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch



Erscheint sechsmal wöchentlich als Morgenausgabe. Bezugspreis
monatlich 2,70 D-Mark einschließlich Zustellgebühr durch Boten. Bei
Postbezug: Grundpreis zuzüglich Postzustellgebühr. Einzelpreis 15 Pf
Postcheckkonto Köln Nr. 41 800, Erfüllungsort Neuß

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG · GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

NUMMER 96

MONTAG, 24. APRIL 1950

77 JAHRGANG

„Wirtschaftsaufbau phänomenal“

Amerikanische Meinung - Marshallplangelder zum Kampf gegen Arbeitslosigkeit?

Frankfurt, 23. April (dpa). Der Chef der Marshallplan-Sondermission für die Bundesrepublik und Leiter der Wirtschaftsabteilung des amerikanischen Hohen Kommissariats, Robert M. Hanes, erklärte am Sonntag in Frankfurt, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau im Bundesgebiet in den ersten beiden Jahren des Marshallplans „geradezu phänomenal“ sei.

Er gab bekannt, daß der industrielle Produktionsindex im Monat März die Zahl hundert erreicht habe. Der Index, der auf der Grundlage der Jahresproduktion von 1936 berechnet werde, sei damit zwar gegenüber dem Vormonat nur um einen Punkt, jedoch gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um fünfzehn Punkte gestiegen. Die industrielle Produktion habe sich seit dem Eintreffen der ersten Marshallplanhilfe im April 1948 im allgemeinen verdoppelt. Die Stahlherzeugung und die Fahrzeugproduktion seien seitdem um über 400 Prozent gestiegen. In der Landwirtschaft habe die Ernte in den beiden letzten Jahren alle Vorausschätzungen übertraffen. Dies sei jedoch in erster Linie auf die außerordentlich günstige Witterung zurückzuführen.

Lebensstandard und Güterverbrauch seien ebenfalls wesentlich gehoben worden. Der Lebensmittelverbrauch entspreche zur Zeit fast dem der normalen Vorkriegsjahre. Ein ernstes Problem sei jedoch noch die Arbeitslosigkeit, die immer noch bei rund zwei Millionen liege. Hanes teilte in diesem Zusammenhang mit, daß von amerikanischer Seite erwogen werde, den zusammengefaßten Investitionsplan der deutschen Regierung zu genehmigen und hierzu 1,5 Milliarden Mark aus dem ECA-Gegenwertfonds freizugeben. Diese Summe werde wertvoll zur Erhöhung der Beschäftigtenzahl beitragen.

Zivilluftfahrt kommt wieder

Erster Schritt zur deutschen Luftfahrt?
Bonn, 23. April. Aus politischen Kreisen Bonn wird bekannt, daß die alliierte Hochkommission der Bundesregierung kürzlich ein Memorandum über die „Zivilluftfahrt innerhalb des Bundesgebietes“ zugeleitet und ihr die Weisung erteilt hat, den Bundesfinanzminister zu einer baldmöglichen Vorlage von Finanzierungsvorschlägen zu veranlassen.

Nach diesem Memorandum bedürfen alle Flüge nach dem Bundesgebiet, sein Ueberfliegen sowie sämtliche Tarifbestimmungen noch der Genehmigung der Hochkommission. Ein

Chinesische Kommunisten siegreich

Insel Hainan praktisch in kommunistischer Hand - Hauptstadt erobert

Hongkong, 23. April (UP). Chinesische kommunistische Truppen drangen in den frühen Morgenstunden des Sonntag in die Hauptstadt der Insel Hainan, Hoihow, ein und begannen sofort damit, die Ordnung wiederherzustellen. In einem telefonischen Bericht aus Hoihow heißt es, die Stadt sei beinahe kampflos in die Hände der Kommunisten gefallen. Die nationalchinesischen Verteidiger hätten die Flucht ergriffen. In dem Bericht wurde erklärt, die Bevölkerung der Stadt hätte gerade ihre Feiern anläßlich des angeblichen nationalchinesischen Sieges beendet, als die Kommunisten eindringen.

Die Eroberung von Hoihow durch die chinesischen Kommunisten ist der Höhepunkt einer amphibischen Landungsoperation, die von den chinesischen Kommunisten vor einer Woche an der Südküste Hainans eingeleitet wurde. In den folgenden Kämpfen gelang es den Kommunisten, den Widerstand der nationalchinesischen Verteidiger zu brechen und Hoihow zu umzingeln.

Das nationalchinesische Verteidigungsmittel

Kanzler fragt: Lohnt die Verantwortung noch?

Einspruch gegen Steuersenkung „ein außerordentlicher Fehler der Alliierten“

Bad Ems, 23. April (dpa). Scharfe Kritik übte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Sonntagabend in Bad Ems an den alliierten Einsprüchen gegen das Beamtengesetz und das Einkommensteuergesetz. Auf dem CDU-Parteitag von Rheinland-Pfalz erklärte er, es müsse sich jeder die Frage stellen: „Lohnt es sich denn noch, da wir, die wir die Verantwortung übernommen haben, in solcher Weise behandelt werden?“

Die alliierten Einsprüche gegen die vom Bundestag beschlossenen Gesetze seien außerordentliche psychologische Fehler in der Behandlung des deutschen Volkes. Es sei ihm völlig unverständlich, wie man im gleichen Atemzuge davon sprechen könne, daß man Deutschland im Laufe der Zeit als gleichberechtigtes Mitglied in Europa anerkennen wolle. Er sei davon überzeugt, daß der Bundestag, wenn er jetzt über den Eintritt der Bundesrepublik in den Europarat abstimmen sollte, den Beitritt infolge dieser Vetos ablehnen würde. Dr. Adenauer stellte fest, daß sich die Lage der Bundesrepublik nach dem Petersberg-Abkommen erheblich verschlechtert habe.

Das Verhalten der Westalliierten gegenüber Deutschland in der letzten Zeit sei ihm auch sonst, so betonte der Bundeskanzler, vielfach völlig unverständlich. Dies beziehe sich auch auf die gleichzeitige Einladung der Saar-Regierung und der Bundesregierung in den Europarat. Es hätte vermieden werden können, die Bundesregierung in eine psychologisch so schwierige Lage zu bringen. Als die Einladung vorlag, habe er versucht, im Bundestag eine Plattform für die Aufnahme in den Europarat zu schaffen. Obwohl absolute Geheimhaltung vereinbart wurde, seien seine drei bekannten Wünsche nicht als Wünsche, sondern als Bedingungen Deutschlands in Paris ver-

„Amt für Zivilluftfahrt“ ist mit der einheitlichen Ausübung aller Befugnisse beauftragt und der Hochkommission als letzter Instanz verantwortlich. Die deutschen Stellen werden in Fragen von gemeinsamem Interesse zu Informationszwecken zu Rate gezogen.

Einrichtungen und Betrieb eines Flugplatzes können nur durch die alliierte Hochkommission genehmigt werden. Die Führung der Geschäfte eines Flugplatzes kann durch Verpachtung

Hoffnung auf West-Ost-Verständigung

Bidault: Es hängt nicht von uns ab - aber von der Klugheit anderer

Argenton-sur-Creuse, 23. April (UP). Der französische Ministerpräsident Georges Bidault erklärte am Sonntag, er hoffe immer noch, daß es im Kalten Krieg zwischen Ost und West zu einer Verständigung kommen wird.

Bidault betonte: „Im wesentlichen abhängen die Möglichkeiten nicht von uns ab. Wir haben sie schon oft genug angeboten. Sie hängen ab von der Klugheit von anderen, die endlich auf unsere Klugheit eine Antwort geben müssen.“ Bidault nannte weder die Sowjetunion noch die französischen Kommunisten beim Namen.

Auf die innenpolitische Lage übergehend, forderte Bidault eine Beendigung der kommunistisch inspirierten Aktivitäten, die, wie er sagte, „gemessen an einem Friedensstandard, allzuoft Bürgerkriegsaktionen sind.“ Bidault versicherte, daß die Gesetze angewandt und die öffentliche Ordnung aufrechterhalten werden würde, trotz aller gegen die Regierung gerichteten Angriffe.

Sforza droht ...

Rom, 23. April (UP). Italien könnte den Friedensvertrag „aus edlen Gründen heraus“ verletzen, wenn dies die einzige Möglichkeit sein sollte, den Verlust des Freistaates Triest zu verhindern, äußerte der italienische Außenminister

Sforza. Er lehnte es ab, der Öffentlichkeit ein klares Bild der Lage auf Hainan zu geben. Es gab ein Kommuniqué heraus, in dem nichts zu gegeben wurde, außer, daß die Kämpfe andauerten.

Gleichzeitig wird in einem Bericht der offiziellen Nachrichtenagentur „Central News“ zu gegeben, daß die Meldungen von Freitagabend, in denen von der Kapitulation der restlichen 5000 Kommunisten berichtet wurde, unrichtig waren.

Trygve Lie auf Friedensreise

New York, 23. April (UP). Der Generalsekretär der UNO, Trygve Lie, hat am Wochenende von New York aus seine europäische Friedensreise angetreten, die, wie erwartet wird, ihren Höhepunkt in einer Konferenz mit Generalissimus Stalin finden wird. Ihr Ziel ist es, den Kalten Krieg zwischen Ost und West zu beenden. Lie, der mit der „Queen Mary“ fährt, sagte zum Abschied gegenüber Pressevertretern: „Es wird vielleicht lange Zeit erfordern, um den Kalten Krieg zu liquidieren. Dazu werden auf jeden Fall viele Schritte notwendig sein.“

einer deutschen Instanz übertragen werden. Die aus dem Betrieb dieser Zivilluftplätze stammenden Einnahmen werden den betreffenden deutschen Stellen gutgeschrieben.

General Hays hielt sein Wort

Watenstedt-Salzgitter, 23. April (dpa). Der Stellvertretende amerikanische Hohen Kommissar Generalmajor Hays hat den beiden Lebensstetter Einwohnerinnen Lieselotte Wolf und Lydia Fischer in einem persönlichen Schreiben mitgeteilt, daß das von ihnen im März überreichte Memorandum über die geplante Friedeherstellung der Reichswerke in Kreisen der amerikanischen Hohen Kommission große Beachtung gefunden habe und befürwortet wird.

Graf Sforza in der Triest-Debatte des italienischen Parlaments am Samstag. „Wir können notwendigerfalls viele Waffen anwenden“, sagte Graf Sforza, „eine dieser Waffen ist eine Anklage an die Welt über eine der größten Ungerechtigkeiten, das heißt des neuen Verlustes von italienischen Gebieten, den wir nicht dulden konnten, selbst wenn dies auf der Grundlage des Friedensvertrages geschehen würde.“

„Es sind in den Ländern hinter dem ‚Eisernen Vorhang‘ schon Verletzungen des Friedensvertrages vorgekommen. Wir wären bereit, was andere aus schlechten Motiven heraus verletzt haben, aus edlen Motiven heraus aufzusagen.“

Erste Heiligsprechung 1950

Rom, 23. April (UP). Papst Pius XII. sprach am Sonntag in der St.-Peters-Kirche die vor beinahe einhundert Jahren gestorbene Gründerin des Ordens der „Schwestern der heiligen Familie“ die Französin Emilie de Rodat heilig. An der feierlichen Zeremonie nahmen trotz des Regens 50 000 Gläubige und die Hierarchie der römisch-katholischen Kirche teil. Es ist dies die erste Heiligsprechung im Heiligen Jahr 1950.

Die Zeremonie dauerte drei Stunden. Vierzehn Kardinäle, über 100 Bischöfe und Bischöfe und Tausende von französischen Pilgern waren zu der Heiligsprechung erschienen.

Stalins Tod prophezeit

München, 23. April (UP). „Ich rechne noch dieses Jahr mit dem Ableben Stalins, und als Folgererscheinung mit einem noch krasserem Regime in Sowjetrußland. Nach etwa 8 Wochen wird es jedoch eher gemäßigter Richtung weichen und schließlich gibt es den Kommunismus nur noch dem Namen nach.“

Diese Ansicht vertrat der international bekannte dänische Astrologe Knud Hallerstrom. „Ich halte es sogar für möglich, daß Stalin schon gestorben ist“, meinte Hallerstrom.

Gegen den Berg geprellt - 35 Tote

Tokio, 23. April (dpa). Bei dem Absturz einer amerikanischen Sky-master-Maschine, die am Freitagabend am Berge Hirugatake 40 km westlich von Tokio abstürzte, sind alle 35 Insassen ums Leben gekommen. Die Trümmer des Flugzeuges wurden am Sonntagmorgen in den Hängen des Berges verstreut aufgefunden. Das Flugzeug war gegen den Berg geprellt und hatte nach einer heftigen Explosion sofort Feuer gefangen. An den Suchaktionen nahmen insgesamt 3500 Personen, darunter 800 Japaner, teil.

Gefängnis für „Blonde Venus“

Salzburg, 23. April (dpa). Die Berliner Masseuse Gisela Sell, in Österreich als „Blonde Venus“ bekannt, wurde am Sonntagabend in Salzburg zu sieben Jahren Gefängnis wegen versuchten Menschenraubs verurteilt. Sie hatte vor Gericht zugegeben, den Sowjets Einwohner der österreichischen Westzonen und Heimatlose in die Hände gespielt zu haben.

Mehr Wirtschaftsfreiheit

Hildesheim, 23. April (dpa). Wenn die Deutschland auferlegten Wirtschaftsschranken nicht beseitigt werden, sind die gegenwärtigen deutschen Wirtschaftsprobleme nicht zu lösen, sagte Bundesarbeitsminister Anton Storch am Sonntagabend in Sarstedt bei Hildesheim. Die Wirtschaftsfreiheit der Bundesrepublik müsse groß genug sein, um ihre 48 Millionen Menschen zu ernähren.

„Ernstes Sorge“ in Bonn

Bonn, 23. April (dpa). Der wissenschaftliche Beirat des Bundesfinanzministeriums nahm während seiner Arbeitssitzung in Bonn „mit ernster Sorge“ von der erneuten Verzögerung des neuen Einkommensteuergesetzes Kenntnis. Nach seiner einstimmigen Auffassung kann nur durch das neue Einkommensteuergesetz als erste Maßnahme die Voraussetzung zur Sicherung der inneren finanziellen Stabilität der deutschen Volkswirtschaft geschaffen werden. In diesem Sinne sei eine Reform des gesamten Steuersystems notwendig.

Glänzender Motorsport-Auftakt

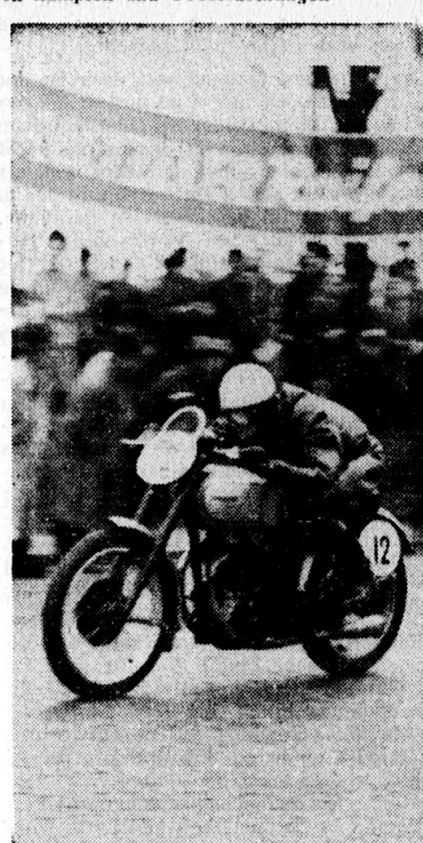
„Quer durch Neuwied“ mit großartigen Kämpfen und Überraschungen

Neuwied, 80 000 begeisterte Zuschauer gaben in der motorsportfreundlichen Stadt an der Wiedmündung dem offiziellen Saisonauftakt des deutschen Motorsports einen prachtvollen Rahmen. Die 4,3 km lange Rundstrecke durch die Straßen der Stadt, die es mit ihren flachen und spitzen Kehren und dem von Asphalt zu Kleinfeld und Kopfstieplaster überwechselnden Belag

erforderten, so daß es auch an Überraschungen nicht fehlte. Gelang es Altmeister H. P. Müller bereits beim Samstagstraining in der 350 ccm auf einer aufgeladenen DKW mit 86,1 km/std einen neuen Rundenrekord aufzustellen, so bewies das Rennen, daß mit dieser Geschwindigkeit das Aeußerste noch nicht erreicht war. Wie erwartet gestaltete sich das Rennen dieser Kategorie zum Höhepunkt des Tages. H. P. Müller erwischte einen glänzenden Start und baute vor seinen Markengefährten Mansfeld und Wünsche seiner Vorsprung von Runde zu Runde aus. In atemberaubendem Tempo machte sich die Mittelgruppe mit Nitschey (DKW), Knese und Mazanc (AJS), Thorn-Pricker (Velocette), Friedel Schön (Büker-Jap) und Schnell (Moto-Parilla) auf die Verfolgung. Wünsche schob sich auf den zweiten Platz, während Mansfeld die Waffen streckte und die beiden AJS sogar auf die dritte und vierte Stelle vordringen konnten. Mit 92,3 km/std für die schnellste Runde und 89,6 km/std Gesamtdurchschnitt feierte Müller einen neuen Rekord.

Die aufregende Jagd der Viertelliter-Maschinen stand von der ersten bis zur letzten Runde im Zeichen des Stuttgarter DKW-Kompressor-Mannes Otto Daiker, der das 17 Maschinen starke Feld ununterbrochen anführte. Hinter seinem Rücken lieferten sich die Moto Guzzi und die Doppelstocker-Parilla-Viertaktmaschinen von Thorn-Pricker und Gablenz rundenlang einen erbitterten Kampf, bis der Karlsruher den Schalldämpfer verlor und dadurch zurückgeworfen wurde. Immerhin vollbrachten beide im Schatten Daikers, der 83,5 km/std Gesamtdurchschnitt herausholte, eine außerordentliche Leistung, da sie die gesamte übrige Konkurrenz Konkurrenz glatt abschütteln konnten. Die schnellste Runde ging mit 85,8 km/std auf das Konto Thorn-Prickers.

Die nur von kompressorlosen Maschinen be-



strittene Halbliter-Klasse gab einem Aufgebot von 16 Fahrern ziemlich gleichmäßige Chancen. Rührschneck, dessen Norton in der Schlussrunde sauer wurde, brachte das Kunststück fertig, sich dennoch mit stehendem Motor über die Ziellinie zu retten. Die aufregenden Kämpfe der Gespanne trugen den bewährten Neuhfer-Minor (NSU) in der 600 ccm-Klasse mit 76,1 km/std und Mohr/Fritz in der schweren Kategorie mit 80,2 km/std schöne Siege ein.

Sechsfacher Titelträger

Erfreuliche Leistungsdichte der deutschen Turner-Elite

M.Gladbach. Die deutschen Kunstturn-Meisterschaften im Zwickkamp der Männer erreichten am Sonntag in der ausverkauften Verkehrshalle mit dem Kürturnen der zehn Besten ihren Höhepunkt und mit den hervorragenden Leistungen dieser Auslese unter dem ständig wachsenden Beifall der 4500 sachverständigen Zuschauer einen würdigen Ausklang.

Jakob Kiefer (Bad Kreuznach) erwies sich auch im Endkampf als der sicherste Turner, der seinen knappen Vorsprung aus der Pflicht von Gerät zu Gerät weiter ausbaute und schließlich mit 1,35 Punkten Vorsprung zum sicheren Gesamtsieg vor dem Dortmunder Adalbert Dickhut und dem 0,80 Punkt weiter zurückliegend den Erich Wied (Stuttgart) wurde. Kieffers Leistung wurde am Schlußtag noch an drei Geräten voll gewertet. Mit Ausnahme im Bodenturnen, in dem Adalbert Dickhut auf insgesamt 19,9 und damit auf die höchste Punktzahl kam, wurde er an keinem Gerät von seinen Mitbewerbern übertroffen, nur am Reck mußte er sich mit Dickhut und dem Konstanzer Willi Stadel (je 19,80 P.) in den ersten Rang teilen; am Barren, an den Ringen, beim Pferdsprung und am Seitpferd war Jakob Kiefer jeweils der Beste, so daß er insgesamt fünf Meisterschaftstitel an den Einzelgeräten und den Gesamtsieg auf sein Konto brachte. Wenn noch etwas besonders hervorgehoben zu werden verdient, dann die Tatsache, daß Kiefer am Barren sowohl in der Pflicht als auch in der Kür jeweils mit einer „10“ gewertet wurde.

Adalbert Dickhut erschien vielleicht etwas übertrainiert, aber es verdiente Bewunderung, wie er sich mit Energie stets auf dem zweiten Platz behauptete, während Erich Wied sich im Endkampf dank seiner hervorragenden Barrenkur vor den Konstanzer Altmeister Willi Stadel auf den dritten Rang vorschieben konnte. Die Leistung Stadels verdient alle Anerkennung, wie überhaupt festzustellen ist, daß (vielleicht mit Ausnahme von Renner) alle Endkampfteilnehmer Leistungen boten, die in ihrer Dichte für die Zukunft das Beste versprechen. Auch den kommenden internationalen Aufgaben dürfen die Spitzturner mit Vertrauen entgegensehen.

Otto Eitel wieder Meister

München. Als der 41jährige Eblinger Otto Eitel mit fast 40 Sekunden Vorsprung bei strömendem Regen und auf schwerem, teilweise morastigem Wald- und Wiesenboden in München-Großhesselohe seinen Titel als deutscher Waldaufsteiger überaus eindrucksvoll verteidigt hatte, da meinte der Syring-Entdecker und frühere Reichstrainer der deutschen Langstreckler Artur Lambert: „Es ist kaum zu fassen. Otto ist in der Form seines Lebens. Ich sah ihn noch

nie in so ausgezeichneten Verfassung wie diesmal. Wie er unsere besten Nachwuchsläufer wie Schade und seinen Schüler Gude einfach stehen ließ, das läßt trotz seines Alters in der kommenden Saison eine weitere Leistungssteigerung erwarten!“

Die Ergebnisse: 1. Otto Eitel (TSV Eblingen) 23:08,0 Min. für 7500 m, 2. Schade (Barmer TV 46) 23:46,8, 3. Gude (TSV Eblingen) 23:57,0, 4. Kaindl 24:15,0, 5. Eberlein (beide München 60) 24:17,0, 6. Braun (SW Radevormwald) 24:18,2, 7. Holzkamp (RW Koblenz) 24:19,2, 8. Steller (SC Charlottenburg) 24:26,0, 9. Bolzhauser (TSV Eblingen) 24:32,0, 10. Metz (Eintracht Frankfurt) 24:36,0.

Mannschaften: 1. TSV Eblingen (Eitel, Gude, Bolzhauser 12 P., 12. München 60 (Kaindl), Eberlein, Glöckler) 21 P., 3. RW Koblenz (Holzkamp, Hennerici, von Stackelberg) 31 P., 4. Barmer TV 46 (Schade, Maaßen, Steigewald) 34 P.

Zum viertenmal MTV1879 München

München. Die Deutsche Mannschaftsmesterschaft der Herren im Tischtennis holte sich im Münchener Augustinerkeller zum vierten Male hintereinander der MTV 1879 München mit der Mannschaft Than, Salberg, Holusek, Preuß, Dr. Schüller und Strixner durch einen 5:2-Endspiel-Erfolg über den Vorjahrsritzen SV Wiesbaden.

Hoepner schlug Baumann k.o.

Hamburg (Altonaer Polizeihalle, 2500 Z.). Schwergewicht: Richard Grupe (Hamburg) Sieger durch Aufgabe von Gerhard Tiedtke (Stuttgart) wegen Kieferverletzung in der Pause zur siebten Runde; Halbschwergewicht: Hoepner (Hamburg) k.o.-Sieger in der 4. Runde über Hans Baumann (Duisburg); Schirmmann (Hamburg) k.o.-Sieger 6. Runde über Veumleuten (Duisburg); Federgewicht: Rohde (Dortmund) k.o.-Sieger 4. Runde über Jungverdorben (Hamburg).

NBA: Vertrag ungültig!

Walcott braucht nicht zu boxen
New York. Die mit großer Spannung vor allem in deutschen Boxsportkreisen erwartete Entscheidung der New-Yorker Boxkommission ist gefallen: Die NBA erklärte am Sonntag in Washington, der von Joe Walcott abgeschlossene Vertrag sei ungültig, da er mit einem von seinem Verband nicht lizenzierten Veranstalter (Schubel) getätigt worden und daher nicht rechtskräftig sei. Walcott braucht also nicht nach Deutschland zu kommen, und so sollte das Mannheimer Projekt in seiner vorgesehenen Form wohl endgültig gescheitert sein.

Eine Stellungnahme Walcotts zu dem Entscheid des Exekutiv-Komitees der NBA liegt zur Stunde noch nicht vor.

rdhela-Westfalen wird Gruppe deutscher die gegen die Mos- l. Der Führer dieser ausgeschlossene frü- tigung „Freies Volk“, unistischer Idealist gilt

aktionsvorsitzende der von Brentano, wurde allen Audienz von tr. von Brentano wird Deutschland zurücklie-

n sich etwa 9000 Ha- rminister Attlee hatte Kabinett zu einer Be- telminister Isaacs be- n. Hatten legenden n könnte.

Sicherheitsorgane wol- edlicher Untriebe der haben. Es wurde ein g der Mönche und erlassen.

ventionen über die vorigen Sommer un- n Genf ausgearbeitet r in Kraft treten.

ommenden Woche bel n verschärfter Form alle über der Ostsee

efangenen in der icken russischen Mit- von 2458 Kriegsver- rückgeführt worden. egefangene repariert

tagsabgeordneten, die se in Amerika be- chendende dazu, sich ienstadt, Washington,

Minnesota, Nord- und eblen erklärt wur- llimmen Ueber- r 50 Jahren heimg-

stwagen mit 750 kg Bangk Sterling schug- Plank geschmug-

mus

in Berlins

daß man sich voll- r Lage im klaren d kirchliche Strö- pelischen Kirche als einem sei man sich die Kirche Deutsch- politische Zwecke

ine Weihe ab

aufsehenregender am Sonntagmorgen is ein Weibschof nachdem die feler- n. hatte. Msgr. apst Pius XII. zum r worden war, er- Erzbischof Kardinal alantes unwürdig, ließ den Dom. ihe, nachdem das rlen worden m, der bereits die in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

Hauptstadt hat der Aufsehen erregt. n einer der jünge- die Bischofswürde anuar erfolgte Er- Erzbischofs Kardi- die engere Wahl djährigen Kirchen- ien in Österreich

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

Hauptstadt hat der Aufsehen erregt. n einer der jünge- die Bischofswürde anuar erfolgte Er- Erzbischofs Kardi- die engere Wahl djährigen Kirchen- ien in Österreich

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

in Wien für mög- e, unter anderem eine lateinische ais zur Zeremonie

Montag, den 24. April 1950

Dormagen stolpert über Weißenberg

SV Glehn schlägt in überraschend gutem Spiel TuS Grevenbroich 3:2

Mit dem gestrigen Spieltag begannen die Positionskämpfe der führenden Mannschaften untereinander, die sich über die nächsten fünf Sonntage hinziehen werden. Kaum treffen die gleichstarken Vereine aufeinander, sind auch schon die ersten Überraschungen fallig. So gelang es der SpVg Weißenberg gegen SV Dormagen ein 0:0 zu erzielen, wodurch Neukirch durch das bessere Torverhältnis wieder Spitzenreiter wurde. Auch in Glehn war eine kleine Sensation fallig, denn TuS Grevenbroich verlor durch die 2:3-Niederlage beide Punkte und damit den Anschluß an die führenden Mannschaften. Der SC Grimlinghausen erzielte durch das 1:1 beim SV Dohr einen wichtigen Punkt, wogegen der VfR Bütting durch die Niederlage in Hochneukirch kaum noch zu retten ist.

Neuwirk	24	16	5	3	67:28	37:11
Dormagen	24	15	7	2	58:25	37:11
Grevenbroich	24	11	9	4	61:33	31:17
Weißenberg	24	11	7	6	52:29	29:19
Eintracht Gladbach	23	12	4	7	50:31	28:18
SC Gladbach	24	11	6	7	45:34	28:20
Dohr	24	10	7	7	52:33	27:21
Glehn	24	11	3	10	36:52	25:23
Viktoria Rheyt	24	10	3	11	40:45	23:25
Koschenbroich	23	8	5	10	37:44	21:25
Grimlinghausen	24	4	10	10	29:45	18:30
Odenkirchen	24	5	7	12	36:60	17:31
Rheyt 08	24	7	2	15	28:60	16:32
Giesenkirchen	23	4	7	12	31:54	15:31
VfR Bütting	23	5	4	14	35:56	14:32
Hochneukirch	24	4	6	14	41:69	14:34

Heß brachte Dormagen um den Sieg

SV Dormagen — SVg Neuf-Weißenberg 0:0
Mit nahezu 3000 Besuchern, darunter vielen Neuer Schachbühnen, fand das bedeutende Treffen zwischen dem bisherigen Tabellenführer Dormagen und den in der letzten Zeit so gut in Schwung gekommenen Blau-Weißen aus Weißenberg den erwarteten Anknüpfungspunkt. Sie brachten ihr Kommen nicht zu bereuen, denn

der beste Mann auf dem Platz und ohne Zweifel derjenige, der die Dormagener um den Gewinn der Spiele und damit des so bedeutsamen zweiten Punktes brachte.
Die Weißenberger hatten sich übrigens eher gefunden als der Gastgeber und machten in der ersten Viertelstunde das Spiel. Dann kamen die Platzherren jedoch in Schwung und bis zum Wechsel verlief die Begegnung offen. In der 20. Minute hatte es stark nach einem Treffer für Weißenberg gerochen. Eine Bombe von Behr 2 prallte gegen die Innenkante, jedoch von dort wieder ins Feld zurück, so daß schwer zu sagen war, ob der Treffer „saß“ oder nicht. — Im zweiten Durchgang legte Dormagen mit Macht los und versuchte mit allen Mitteln, den Sieg zu erzwingen. VfR sagten bereits, weshalb das nicht gelang. Eine Viertelstunde vor Schluß waren die Dormagener Stürmer ziemlich ausgepumpt, so daß die Neuer noch einmal zum Zuge, jedoch bei der vorzüglichen Dormagener Deckung ebenfalls nicht zu Zählern kamen. So blieb es bei dem Unentschieden ohne Tore.

Ein Achtungserfolg

SV Dohr — SC Grimlinghausen 1:1 (0:0)
Auf der Reise zu dem vor allem auf eigenem Gelände sehr gefährlichen SV Dohr hatten die Neuer Vorstädter überraschend viel Begleitung, und zweifellos dürften die vielen Zuschauer den VfR eine starke Rückendeckung geben haben. Die Rothblauen zogen unbedenklich ihr Spiel auf und hielten die Partie in der ersten Hälfte nicht nur offen, sondern arbeiteten sogar die zahlreichen Torchancen heraus, ohne diese jedoch auswerten zu können. Da auch die Dohrer bei dem wieder glänzend aufgelegten Winkels keinen Erfolg mit ihren Versuchen hatten, ging es torlos in die Pause. Nach dem Wechsel mußten die Grimlinghausener zunächst den Führungstreffer der Platzherren zulassen, der in der 48. Minute durch den Halbrechten fiel. Unentwegt mühten sich die Neuer Vorstädter ab, den Vorsprung wegzumachen.

Westdeutscher Fußball-Toto

Annahme in Dormagen
SCHMIDT, Kölner Straße 69, Farnsprecher 321

es gab ein Kampfspiel von der ersten bis zur letzten Minute und eine Fülle spannender Szenen. Der torlose Ausgang kommt nicht ganz unerwartet, war doch von vornherein anzunehmen, daß die starken Hintermannschaften beider Vereine die Stürmer hängen und drücken nur sehr schwer zum Zuge kommen lassen würden. Es gelang ihnen denn auch, beide Fünftoreihen an der klaren Entfaltung der Offensive zu hindern. Die Dormagener würden allerdings wohl doch auf die Dauer Erfolg gehabt haben, wenn ihnen nicht der Weißenberger Schlußmann Heß die Rechnung verdonnen hätte. Er war vor allem in der ersten halben Stunde der zweiten Spielhälfte

Orken auch schon Meister?

Meisterschaftssonntag der ersten Kreisklasse

Wenn nicht alles täuscht, hat der FC Orken mit seinem gestrigen Siege die Meisterschaft der Gruppe I errungen. Bei den noch ausstehenden Spielen sollte es kaum noch zu einer Änderung der Tabellenspitze kommen. Rein theoretisch könnte die Viktoria noch gleichziehen. Das wäre der Fall, wenn Orken zu Hause gegen Neurath beide Punkte verlieren und die Viktoria in Rommerskirchen beide Punkte erringen würde.

Gruppe I	19	12	5	2	50:16	29:9
FC Orken	19	11	5	3	39:23	27:11
Viktoria Jüchen	18	9	6	3	54:28	24:12
Gierath	18	8	7	3	36:19	23:13
Rommerskirchen	17	9	4	4	26:25	22:12
Gindorf	17	7	4	7	42:32	18:18
Neurath	17	7	1	9	21:38	15:19
Nothausen	18	6	3	9	30:39	15:21
Neuenhausen	18	3	5	10	29:44	11:23
Wevelinghoven	18	4	3	11	16:28	10:26
Jackerath	18	2	0	16	18:55	4:32
Frimmersdorf						

Viktoria Jüchen — FC Orken 1:4 (0:2)

Dieses Ergebnis sieht nach einer eindeutigen Sache für den FC aus. Dem Spielverlauf nach aber war die Viktoria bei weitem nicht diese drei Tore schlechter. Die Orken hatten gestern einen glücklichen Tag. Die vielen Zuschauer aus beiden Lagern bekamen einen schönen Entscheidungskampf zu sehen, der von Schreuer, Neuß, gut über die Zeit gebracht wurde. Im gestrigen Spiel erzielte bis zur Pause für den FC Klötter die Tore. Nach dem Wechsel erhöhte Jansen auf 3:0, ehe endlich Zitzen für die Viktoria den Gegentreffer einschleusen konnte. Das 4:1 für den FC stellte Jungverdorben her.

SVg Rommerskirchen — SV Neurath 0:0
Obwohl in diesem Spiel von den Rommerskirchenern viel kompromittiert wurde, hatte ein knapper Sieg dem Spielverlauf eher entsprochen. Die Neurather erwiesen sich vor allem in ihren hinteren Reihen als sehr stabil und ließen die noch so schönen Angriffe der Spielvereinigungen immer wieder leer ausfallen.

SV Wevelinghoven — SV Jackerath 3:1 (1:1)
Leider gab es in diesem Spiel gegen Schluß einige unfaire Szenen, die für den Ballspielverein den Verlust von zwei Spielern durch Verletzung nach sich zogen. Die Jackerather gingen durch Herger in Führung, die aber noch vor dem Wechsel von Hucks ausgeglichen wurde. Nach der Pause übernahm der Ballspielverein weiter die Führung des Spiels und konnte durch Wolf und Höniger einen 3:1-Sieg erringen, der dem Spielverlauf nach verdient war.

BC Nothausen — Frimmersdorf ausgefallen
FC Neuenhausen — VfB Gindorf 1:2 (0:2)
Auch in Neuenhausen erwies sich der VfB Gindorf als sehr kampfstark und siegte knapp, aber verdient. Immerhin stellten die Neuenhausener eine ziemlich gleichwertige Mannschaft ins Feld, was das knappe Resultat schon beweist. Bis zur Pause hatte der VfB eine 2:0-Führung herausgeschossen. Bei gleichwertigem Spiel in der zweiten Hälfte kam Neuenhausen zum verdienten Ehrentreffer.

Gruppe 2

VfL Rheinkraft — SV Stürzelberg 7:1 (4:0)
So eifrig und aufopfernd der SV Stürzelberg auch spielte, gegen eine in solch großer Form auftauchende Neuer Elf war kein Kraut gewachsen. Da nutzten auch die zuweilen sehr guten Abwehrparaden des Stürzelberger Hüters nichts; die Tore fielen infolge einer guten Kombinationsarbeit des Neuer Angriffs gleichsam wie reife Früchte. Hausweiler eröffnete

den Torreigen in der 15. Minute durch Kopfball, den schon nach weiteren drei Minuten ein Prachtstoß von Werner zum 2:0 folgte. Derselbe Spieler konnte dann in der 22. Minute ebenfalls durch Kopfball das Resultat auf 3:0 stellen. Bis kurz vor Halblzeit lag die Neuer Elf dann weiter in der Hälfte des Gegners. Dann war es Erz, der zum 4:0 einmündend konnte. Nach der Pause das gleiche Bild. Der VfL weiter überlegen, erzielte bald durch Hausweiler das 5:0. Erst dann war den eifrigsten Stürzelbergern der Ehrentreffer gegönnt, als sie plötzlich von rechts durchkamen und durch den Mittelstürmer ihr Tor erzielten. Bis zum Schluß stellten dann noch Hausweiler und Werner das Resultat auf 7:1.

BV Weckhoven — TuS Reuschenberg 1:1 (0:1)
In Reuschenberg gab es nur in der ersten Hälfte und schnelles und spannendes Spiel, während die zweite Hälfte dieses Lokalkampfes bei weitem nicht mehr das Niveau aufwies. Der TuS spielte zuerst überlegen und erzielte nach einer guten Kombination in der 35. Minute durch Kruchen Willy das Führungstor, das dem Spielverlauf nach verdient war.

In der zweiten Hälfte fielen dann die Leistungen beider Mannschaften ab. Fast rechnete man mit einem Reuschenberger Sieg, als die Ballspieler doch noch drei Minuten vor Schluß durch ihren Rechtsaußen Schröder den Ausgleich erzielten konnten.
FC Zons — SG Holzheim 2:0 (1:0)
Eine böse Schlappe erteilt die SG in Zons, wo der dortige FC den Verlust des ersten Spiels in Holzheim diesmal in einen Sieg umwandelte. Die Holzheimer erschienen mit Ersatz und gingen daher von vornherein mit geschlagenen Gefühlen in das Spiel. Es kam aber trotzdem zu einem harten, aber fairen Treffen, in dem der Schiedsrichter (Müntefering) leichtes Amtieren hatte. Der FC ging in der ersten Hälfte durch seinen rechten Läufer in Führung und konnte diesen Vorsprung in der zweiten Hälfte überraschend durch seinen Mittelstürmer noch erhöhen.

SC Kapellen — SV Uedesheim 3:1 (1:1)
Nicht so klar, wie man es erst annehmen konnte, siegte Kapellen über den SV, der sich wirklich redliche Mühe gab, das Resultat in gemäßigtem Rahmen zu halten. Die Kapellener gingen durch Koch in Führung, aber noch vor dem Wechsel, nachdem der Sportklub noch einen Elfmeter verschossen hatte, erzielte der SV durch seinen Linksinnen den Ausgleich. Nach dem Wechsel kämpften die Uedesheimer unentwegt weiter, konnten aber nicht verhindern, daß der Gastgeber durch Mertens (Elfmeter) und Koch bis zum Schluß ein verdientes 3:1 herausspielte.

Germania Greifath — FC Hülchrath 3:2 (2:2)
In Greifath gab es einen harten und sehr wechselvollen Kampf, den die Greifather knapp für sich entscheiden konnten. Das Führungstor von Wendel für Hülchrath glück Fische bald aus. Aber nicht lange darauf hatte Wendel seine Mannschaft wieder in Führung gebracht. Nilsen besorgte noch vor dem Wechsel prompt den Ausgleich. In der zweiten Hälfte ging es weiter hart her. Beide Mannschaften verteidigten sehr gut, aber dennoch gelang Brehms für Greifath der glückliche Siegestreffer.

VfL Rheinkraft	17	14	2	1	46:15
SG Holzheim	17	11	2	4	38:17
SV Delhoven	17	9	2	6	36:26
SC Kapellen	17	8	4	5	29:25
Stürzelberg	18	8	2	8	29:30
Zons	17	6	5	6	27:22
Reuschenberg	17	5	6	6	30:31
Greifrath	18	4	6	8	30:39
Hülchrath	18	4	4	10	27:34
Wackenheim	17	4	3	10	16:40
Uedesheim	17	2	6	11	25:50

Ihr Anhang wurde auf eine sehr harte Probe gestellt, denn erst in der 88. Minute gelang es Brüggen, durch ein Prachtstor aus der Kombination heraus, das 1:1 herzustellen

Glehns Läufer gaben den Ausschlag

SV Glehn — TuS Grevenbroich 3:2 (2:0)

Nach der sang- und klanglosen Niederlage der Glehner am vergangenen Sonntag hatte man der Mannschaft im Treffen gegen den alten Rivalen TuS Grevenbroich die geringeren Chancen eingeräumt. Es kam aber wieder einmal anders. Diesmal komplett und auf verschiedenen Posten umgebaut, waren die Gastgeber einfach nicht wiederzuerkennen. Zwar begannen beide Mannschaften etwas nervös, doch kam bald Fluß ins Spiel, und die Glehner wurden dank der ausgezeichneten Arbeit ihrer Läuferreihe (Heinen, Eikes, Pesch) in Abwehr und Aufbau vorerst tonangebend. Der Sturm wurde laufend mit guten Vorlagen gefüttert, und so war es kein Wunder, daß bald auch Treffer fielen. In der 21. Minute fiel das 1:0 nach einer Ecke durch Heinen. Zwei Minuten vor dem Wechsel erhöhte Rechtsaußen Gerb. Jansen auf 2:0, während die Grevenbroicher leer ausgingen.

Nach der Pause setzten die Kreisstädter alles daran, den Spielfuß herumdrehen. Auf Grund ihrer besseren Spieltechnik wurden sie auch nach und nach überlegen, doch blieben die mehr auf Halten spielenden Glehner durch schnelle Vorstöße aus der Verteidigung heraus nach wie vor gefährlich und kamen zunächst noch zu einem dritten Tor durch Kiefer. Aber eine Minute später fiel der erste Gegentreffer. Dann währte es jedoch bis Sekunden vor Schluß, bis die Gäste noch einmal ins Schwarze treffen konnten.

Wieder zwei Verlustpunkte

VfB Hochneukirch — VfR Bütting 4:3 (2:1)

In diesem sehr fairen Treffen mußten die Rasenspieler wieder eine Niederlage einstecken. Durch den Verlust dieser Punkte steht die Mannschaft mit dem Tabellenletzten Hochneukirch punktgleich und wir können der Elf kaum noch Aussichten auf den Klassenverbleib machen. Allerdings haben die Büttinger noch mehrere Heimspiele auszutragen, die aber alle gewonnen werden müssen.

Hochneukirch gelang es, die Büttinger zu überumpeln und schon nach 15 Minuten lag der Gastgeber mit 2:0 vorne. Kurz vor Halblzeit konnte Fußbender durch Verwandeln eines Handelfmeters auf 2:1 verringern. In der zweiten Hälfte zog Hochneukirch auf 3:1 davon, ehe Damm seine Elf auf 3:2 heranbrachte. Wieder zogen die Bewegungsspieler auf 4:2 davon, um aber bereits zwei Minuten später durch Moog den dritten Gegentreffer hinzunehmen, womit das Endresultat feststand.

Es spielten noch: Rheyt 08 — Viktoria Rheyt 1:2; Giesenkirchen — Odenkirchen 0:3; Eintracht Gladbach — SC Gladbach 4:0.

Unerwartete Hockey-Niederlage

Schwarz-Weiß Neuß — HC Solingen 0:1 (0:1)

Ueberraschend viele Zuschauer kamen zum Nordpark, wo Schwarz-Weiß Neuß den Meister von Bergisch-Mark empfing. Gleich von Beginn an entwickelte sich ein schnelles, hartes Spiel, in dem die Besucher nach kurzem Anlauf den Ton gaben. Eine Zeilang konnte die Neuer Hintermannschaft dem Ansturm standhalten, und der gut-aufgelegte Hüter verweilte manchen Treffer. An einem Bombenschuß des Solinger Mittelstürmers konnte er aber nichts ändern. Im zweiten Abschnitt versuchten die Platzherren, den Gästen den Erfolg wieder abzugewinnen. Bei dem äußerst harten Einsatz gab es auf beiden Seiten einige unschöne Szenen und in der 45. Minute ein Strafbuß auf der Neuer Torlinie, das jedoch gewonnen wurde. Danach wollten es die Neuer wissen. Es folgte Ansturm auf Ansturm auf Solingers Tor, jedoch ließ sich die Verteidigung der Bergischen einfach nicht überrennen.

Neuer Handball

Sporting Eller — VfL Neuß 5:6 (3:3)

Einen beachtlichen Sieg errangen die Handballer des VfL. Obwohl die Eller körperlich schwerer waren, hatten die Neuer bis zum Wechsel schon eine 3:1-Führung erzielt. Diesen Vorsprung konnten sie zwar nicht ganz, aber doch noch mit einem Tor Unterschied bis zum Schluß halten.

TG 48 Neuß — BV 04 Düsseldorf 7:7 (4:3)

Ein sehr schnelles Freundschaftstreffen lieferten sich obige Gegner, die auch in der kommenden Meisterschaftssaison aufeinanderzutreffen werden. Die Turngemeinde hatte einige junge Leute umgestellt, die noch nicht recht einschlugen, worunter das Spielgeschehen litt.

VfR 06 — TV Heerdt 3:5 (2:4)

Der neuformierten VfR Mannschaft gelang es nicht, die Heerdt auf eigenem Platz zu schlagen. Schuld daran trug vor allem die sehr durchsichtige Spielweise des Sturmes. Sollte so weiter gespielt werden, können wir den Gästen keine Chancen in den weiteren Spielen räumen.

Sport aus Büderich

Tura Büderich — VfB Eintracht 4:2 (4:2)

Von der ersten Minute an fiel bei Büderich auf, daß die Mannschaft sich etwas vorgenommen hatte, denn es wurde nicht nur gespielt, sondern auch gekämpft. Dies gilt für die gesamte Mannschaft, wobei Küppers die Seele der Hintermannschaft und Seffern ein vorzüglicher Vollstrecker im Sturm war.

Ueberraschend ging Eintracht in der 2. Minute in Führung, ehe sich die Büdericher Deckungsspieler gefunden hatten. In der 12. Minute war es dann Frantzen, der eine Flanke von Schotten zum Ausgleich verwandelte. In den folgenden 10 Minuten war Seffern zweimal am Zuge, denn es gelang ihm, das Ergebnis auf 3:1 zu schrauben, ehe die Düsseldorf in der 31. Minute auf 3:2 verringern konnten. Das Halbzeit- und gleichzeitig Endergebnis stellte in der 39. Minute wieder Seffern her, als er einen Alleingang erfolgreich abschloß.

Kopfballduell an Kopfballduell reihte sich im gestrigen Meisterschaftsspiel SV Dormagen — SpVg Weißenberg. Selten sahen wir in einem Spiel derart viel Kopfballduelle wie in diesem wichtigen Kampf, wo es für Dormagen um die Spitze und für Weißenberg um den Anschluß an die Führungsgruppe ging. Es war ein Kampf der Hintermannschaften, denn es gelang keinem der insgesamt zehn Stürmer, auch nur einmal ins Schwarze zu treffen.



VfR 06 rettete einen Punkt

Die Abwehr hatte beim 0:0 in Radevormwald ein großes Pensum

Trotz drückender Überlegenheit in der ersten Hälfte gelang es dem ziemlich zusammenhanglos spielenden Neuer Amateurligisten in Radevormwald nicht, ein Tor zu schießen. Immerhin darf der VfR mit dem erzielten 0:0 zufrieden sein, denn in der zweiten Hälfte konnten sich die Grün-Weißen nur auf die Abwehr beschränken, was zur Folge hatte, daß der Sturm vollkommen in der Luft hing und keine klare Torchance herausgearbeitet werden konnte. Wenn die Hintermannschaft mit Sossna und Hellingrath an der Spitze nicht so eiserne gekämpft hätte, wäre eine Niederlage unvermeidlich gewesen, denn in den letzten 45 Minuten rollte Angriff auf Angriff gegen das Neuer Tor.

Die Neuer waren gezwungen, den Kampf in veränderter Aufstellung durchzuführen. Es spielten: Hellingrath, Weyerstrass, Funkel, Daniels H., Sossna, Cremer, Schweinshofer, Schulik, Bongartz, Daniels J., Esser. Es fehlten auch Forre und Ippers, wovon man Ippers sehr vermisse, da er als Rechtsaußen neben Schulik gewiß einen guten rechten Flügel gebildet hätte. Der als Ersatz eingesprungene Schweinshofer erfüllte keinesfalls die in ihn gesetzten Erwartungen und fiel vollkommen aus.

Trotz dieses Handikaps hatte der Sturm in der ersten Hälfte zu Erfolgen kommen müssen, wenn geschossen worden wäre. Zu den ersten 45 Minuten wäre noch kurz zu sagen, daß wohl

eine Spielüberlegenheit, aber keine erfolgversprechende Torchance herausgearbeitet wurde. Die zweite Spielhälfte eipab ein umgekehrtes Bild, hervorgerufen dadurch, daß die Mannschaften der Anweisung, defensiv zu spielen, hundertprozentig Folge leistete. Radevormwald war nun die gesamte Mannschaft nach vorne und sah ihre Chance kommen. Fortlaufend stand das Neuer Tor im Brennpunkt des Geschehens. Hier stand aber eine Hintermannschaft, die sich nicht aus der Fassung bringen ließ, woran auch einige unfaire Mätzchen der gegnerischen Stürmer nichts änderten. In den letzten 30 Minuten wurde die VfR-Mannschaft in weiser Voraussicht umgestellt, und zwar spielte der angeschlagene Weyerstrass Mittelstürmer, Cremer ging in die Verteidigung, Esser in den Lauf und die beiden Halbstürmer Schulik und Josef Daniels versuchten die Verteidigung mit dem Dreimännersturm aufrechtzuerhalten. Wohlgehemt, es blieb bei dem Versuch, denn auch diese Spieler wurden voll und in der Abwehr beschäftigt. Der Erfolg war, daß auch Radevormwald leer ausging und es bei dem 0:0 blieb.

SC Cronenberg — FC Geilenbeck 4:1, Solingen-Gräfrath — GW Viersen 2:1, BV 04 Düsseldorf — GW Wuppertal 3:3, DSC Dellwig 28 — Kray 04 1:0, Helene Essen — Essen-West 81 3:1, Karnap 07 — BV Altensessen 1:2, Eller 04 — Adler Frintrup 5:3.

Vorst nahm auch Rosellener Hürde

Gruppe I	19	17	0	1	68:20	34:2
Garzweiler	17	10	2	5	69:46	22:12
Widdeshoven	18	9	3	6	50:33	21:15
Grevenbroich Res.	18	9	3	6	38:31	21:15
Sussen-Bedburdyk	17	9	2	6	44:30	20:14
Ramrath	17	7	5	5	41:34	19:15
Gustorf	17	7	2	9	29:35	16:20
Hemmerden	19	7	2	10	35:45	16:22
Eligen	18	5	2	11	28:43	12:24
Dürselen	19	2	4	13	19:57	8:30
Kapellen Res.	17	2	3	12	18:45	7:27
Delrath						

Kapellen Res. — Ramrath 2:3 (1:0). Ramrath brauchte eine ganze Halbzeit, um ins Spiel zu kommen. Aber als die Mannschaft einmal den Anschlußtreffer durch Geller erreicht hatte, da war es um die Kapellener Reserven geschehen. Hupe und der rechte Verteidiger Weiß schossen noch zwei Tore, denen Kapellen nur noch eins entgegensetzte.

Widdeshoven — Dürselen 3:2 (1:1). In diesem Spiel führte Dürselen lange mit einem Tor, ehe Widdeshoven den Anschlußtreffer erzwang. Dann war aber Widdeshoven die klar bessere Mannschaft, die auch einen höheren Sieg herausgespielt hätte, wenn nicht im Dürselenen Tor ein Mann vom Fach gestanden hätte. Die Tore für Widdeshoven schossen Gassen (2) und Giesen (1).

Borussias Meisterstück - Vohwinkels Abstieg

In der Platzfrage der West-Oberliga noch eine Fülle von Möglichkeiten

Borussia Dortmund hat sich im Wuppertaler Stadion nichts vormachen lassen. Das 3:1 verurteilt Vohwinkel 80 zum Abstieg in die zweite Division. Die Plätze sind nach dem unerwarteten 0:6 von Preußen Delbrück in Münster zu einer offenen Angelegenheit geworden: In Aachen (Hilg), Schalke 04 (muß zu RW Essen) liegen mit 37:21 Punkten auf gleicher Höhe, in letzter Minute noch mit in die Endspiele kommen, etwa wenn Aachen gegen den 1. FC Köln gewinnen sollte.

1. FC Köln — SpVg Erkenschwick 2:1 (2:0)

Zuschauer: 15.000.

Tore: 1:0 Bars (34. Min.); 2:0 Nagelschmidt (36. Min.); 2:1 Lohndorf (68. Min.).

Köln, Erkenschwick war von vornherein gedacapt, da Mitteläufer Silvers ersetzt werden mußte, der sich im Laufe der Woche beim Training einen Bluterguß zuzog und im Krankenhaus liegt. Die Entscheidung fiel vor der Pause, als die Kölner den überragenden Jürgen Sel erreichten sie nicht mehr diese gute Form. Erkenschwick gewann mehr und mehr an Boden, doch der Sturm kombinierte zu viel auf engem Raum und scheiterte damit immer wieder an Weißweiler, Graf und Langen.

STV Horst — Rot-Weiß Oberhausen 6:1 (2:1)

Tore: 1:0 Keibassa (10. Min.); 2:0 Möckel (28. Min.); 2:1 Juskowiak (44. Min.); 2:0 Handellmeter, von Möckel verschuldet; 3:1 Sense (59. Min.); 4:1 Sense (64. Min.); die schönste Tor des Spiels: 5:1 Zielinski (70. Min.); 6:1 Sense (88. Min.).

Gladbeck. Bei der mäßigen Leistung der Gäste war es nicht schwer für Horst endlich einmal wieder ein gutes Spiel hinzulegen. Vor allem sah man großen Einsatz, die Mannschaft wirkte geschlossen und im Sturm wurde schnell abgepielt und auch die Flügel gut eingesetzt. Mit Ausnahme von Günther und dem später in den Sturm gelangenen Juskowiak zeigten die Oberhausener sehr wenig. Man sah keinen Zusammenhang, zudem wurde schlecht abgepielt. Alles, was Horst auszeichnete, mußte man bei Rot-Weiß vermissen.

Hamborn 07 — Rot-Weiß Essen 1:2 (0:2)

Tore: 0:1 Termath (34. Min.) nach Eckball; 0:2 Gottschalk (39. Min.); 1:2 Trapphoff (69. Min.) nach Zusammenspiel mit Oles.

Fürth doch noch nicht Meister?

Frankfurt. Drei Spiele der Oberliga Süd fanden bereits am Samstag statt, darunter auch die wichtige Begegnung der beiden Tabellenersten SpVg Fürth und VfB Stuttgart. Hatten die Stuttgarter bereits im Fürther Hinspiel ein 1:1 erzielt, so konnten sie diesmal den jetzt nur noch zwei Punkte vor liegenden Spitzenreiter sogar 2:1 (1:1) schlagen. Der Sieg des Südmeisters von 1946 war auf Grund seiner großen kämpferischen Leistung verdient und wurde von den 50.000 stark gefeiert. Die Mannschaft, die in elf Spielen hintereinander ungeschlagen blieb, hat in drei noch ausstehenden Treffen durchaus die Möglichkeit, den Fürthern den ersten Platz streitig zu machen.

Für ein Punktspiel bedeuten die 50.000 im Neckarstadion Zuschauerrekord für Stuttgart. In der ersten Hälfte litt das völlig verteilte Spiel unter einem starken Gewitterregen, der erst nach der Pause aufhörte. In der 23. Minute schoß Schlier ein wundervolles Tor, indem er eine Vorlage von Otterbach aus der Luft verwandelte, etwa 16 m vor dem Tor. Drei Minuten später fiel der Ausgleich durch Schade, der einen von Baruffa verwirkten Freistoß unter den sich zu spät werfenden Schmid ins Netz sandte. Nach dem Wechsel kam der VfB groß ins Spiel und schenkte die Gäste völlig ein. Es gab aber nur noch ein Tor in der 57. Minute durch Mittelstürmer Bühler nach gut heringebener Ecke.

Sehr viel Glück hatte der SV Waldhof beim 1:0 (1:0) über Bayern München vor 8000 Zuschauern. Als Streikter bester Mann des Feldes und vom Publikum vielfach auf offene Szene applaudiert, in der vierten Minute einen Ball zurückschickte und der schon in Frankfurt so versagende Holmann den Ball unter dem Bauch ins Tor rollen ließ, glaubte man nicht, daß dies die Entscheidung sein würde. Dauernde Überlegenheit vor allem in der zweiten

Hamborn. Den Ausschlag zum Siege gab in erster Linie das hervorragende Spiel der rechten Essener Flanke Gottschalk-Wienjes einschließ- lich des Läufers Zöllmann, die prächtig aufeinander abgestimmt waren. Essen fand sich auch entscheidenden Vorsprung. Nach dem Wechsel war Hamborn stärker, in den letzten 20 Minuten sogar klar überlegen. Mehrere Male erzielte zinski letzter Reiter bei guten Schüssen von Schönborn, dem besten Spieler des Feldes, und Trapphoff, der den Essener Torwart nicht weniger als viermal anschoß.

Beim zweiten Essener Tor, dem schönsten der drei Treffer, reklamierte Hamborn Abseits, aber Nickerts hatte nichts gesehen. Daraufhin zum Schluß unerfreuliche Szenen und der Unparteiische mußte unter Polizeischutz vom Platz geleitet werden.

Rhein. Wurselen — Duisburg 08 5:1 (2:0)

Tore: 1:0 Mohren (27. Min.); Kopfball; 2:0 Frauenrath (38. Min.); 2:1 Rohmann (48. Min.); Handellmeter, von Bosch verschuldet; 3:1 Si-mons (52. Min.); 4:1 Bosch (65. Min.) Handell-meter, von Gummertsbach verursacht; 5:1 Mohren (75. Min.) nach Kombination.

Wurselen. Beiderseits wurde nicht viel ge- zeigt. Wurselen war fast ständig tonangebend. Hatten die Stürmer mehr und besser geschossen, wäre Duisburg nicht so „gut“ weggekommen. Mit Ausnahme der Außen, ganz besonders Roh-manns, versagte der Gäste-Angriff. Budweg tat sein Bestes, auch Höffgen gefiel. Bei Wurselen taten sich Bosch, Wagner und mit Abstand Mohren hervor, der etwas zu langsam wirkte.

Duisburger SpV — Alem. Aachen 4:0 (3:0)

Tore: 1:0 Hufnagel (6. Min.) Kopfball nach Alleingang von Koll; 2:0 Hufnagel (38. Min.) auf Zuspiel von Meyer; 3:0 Meyer (45. Min.) nach

Halbzeit (u. a. zwei Latenschüsse) führte aber zu nichts — Bayern blieb unverändert geschla-

Wegen der Sperre von Wirsching war Kik- kers Offenbach gezwungen, die Mannschaft umzubauen. Dennoch gab es ein sicheres 3:0 (1:0) für den Südmeister. Das Spiel lief nicht immer nach Wunsch, da aber Augsburg betont defensiv spielte und Mittelstürmer Müller als zweiten Mittelfeld zurückzog, war Offenbach fast ständig tonangebend.

Durch Lötke, Isaker und ein Eigener der Münchner Abwehr kam der VfR Mannheim vor 11.000 Zuschauern gegen München 60 zwar zu einem 3:1 (1:0), mit etwas mehr Glück aber hät- ten die „Löwen“ durchaus zu einer Unentschie- den kommen können. Bis zur Pause zeigten die Gäste ihr „brasilianisches System“. Sie spielten ausgesprochen defensiv und beeindruckten erst, als sie nach dem Wechsel zu ihrem normalen Spiel zurückkehrten und dabei den Beweis er- brachten, daß sie auch so erstklassigen Fußball zu spielen verstehen.

Die Frankfurter Eintracht unterlag in einem klassearmen Kampf den taktisch geschickt op- erierenden Gästen aus Mülheim mit 0:1 (0:0), obgleich die Elf während des ganzen Spiels Feld- vorteile hatte und ein Eckenverhältnis von 9:0 aufweisen konnte! — Die zweite Frankfurter Niederlage gab es in Augsburg, wo der PSV nach zweimaliger Schuchard-Führung von den Schwanen durch Tore von Bestle (2, Hampel und Kindl mit 4:2 (2:2) geschlagen wurde.

Wenn die Stuttgarter Kickers überhaupt noch eine Chance haben wollten, den Abstieg zu en- tgehen, so mußten sie den 1. FC Nürnberg schla- gen. Es gab zwar 13:3 Ecken für die Stuttgarter, zehn allein nach der Pause, aber keine Tore. Nürnberg hatte es so nicht allzu schwer, den von Winterstein erzielten mageren 1:0-Vor- sprung (46. Min.) bis zum Schluß zu halten.

weiter Vorlage von Hufnagel; 4:0 Meyer (73. Min.) nach Durchbruch von Rynders.

Duisburg. Ein verdienter Sieg des westdeut- schen Altmeisters, der sich gegenüber den spie- lervoller erwies und vor allem durch die Flügel im- mer wieder gefährlich wurde. Koll und Hufnagel waren hier die herausragenden Leute, während in der Abwehr besonders Söhngen gefiel. Aachen enttäuschte im Sturm, außerdem beging die Abwehr schwerwiegende Deckungsfehler, die wettemann konnte, Gut auch die Läuferreihe, mit deren Vorlagen der unständlich arbeitende und viel zu unentschlossene Angriff nichts an- zufangen wußte.

Preußen Münster — Preußen Delbrück 6:0 (2:0)

Zuschauer: 20.000.

Tore: 1:0 Rachuba (43. Min.), weiter Ab- schlag Mierzowski, von Weghorst weiterge- leitet; 2:0 Rachuba (30 Sekunden später), von Weghorst mit einem Alleingang auf Links- außen vorbereitet; 3:0 Rachuba (46. Min.), Weghorst leitete eine Flanke von Lammers an den freistehenden Halblinken zurück; 4:0 Weghorst (88. Min.); 5:0 Kleeschulte (80. Min.); 6:0 Rachuba (88. Min.).

Münster. So klar wie das halbe Dutzend Tore zum Ausdruck bringt, wurde Delbrück nicht ausgespielt. Die Mannschaft war in der ersten halben Stunde ausgezeichnet, kom- binierte sehr gut und hätte vielleicht den er- forderlichen Rückhalt bekommen, wenn nicht der von Hardt in der 42. Minute an Mierzowski vorbeigespielt Ball um Zentimeter sein Ziel verfehlt hätte. So aber gelangen Rachuba zwei

Katernberg ließ Borussia einen Punkt

Wettrennen um den zweiten Platz der Gruppe II

Drei Spiele haben die Sportfreunde Katern- berg noch auszutragen. Nach dem 1:1 gegen Borussia M.Gladbach bleibt es bei vier Punk- ten Vorsprung, so daß der Aufstieg ganz sicher ist. Rheider SV und Fortuna, beide spielfrei, liegen bei vier ausstehenden Spielen (u. a. Rheider-Wuppertal) ebenfalls vier Punkte vor. Interessant ist das Wettrennen um den zweiten Platz der Gruppe II, Borussia M.Gladbach, Meidericher SpV und Homburg 09 liegen punk- tig, so daß eine Entscheidung kaum vor dem 7. bzw. 14. Mai zu erwarten ist.

Die Begegnung Katernberg — Borussia M. Gladbach vor 15.000 Zuschauern war wohl sehr fair, hatte aber nicht allzu großes Niveau. Bor- ussia drängte in der ersten Wertelrunde und kam zu einem 1:0, als ein von Wenzler getrete- sprang, also ein billiger Vorsprung heraus- kam. Myloszik erzielte aber schon sieben Mi- nuten später nach einem Eckball das 1:1. Das 2:1 (0:0) von Homburg 09 mit Kowalski als bestem Stürmer in Köln war glücklich, aber der SC West ließ sich das hohe Spiel aufdrängen.

Vor 3500 Zuschauern spielte Union-Ohligs in Meiderich stark defensiv, konnte aber dennoch das 2:1 für den Spielverein nicht ver- ändern. — CSV Union Krefeld kam zu einem 4:0 gegen VfL Bochum 48. Ueberraschend das 0:1 von Troisdorf 05 gegen VfB Bottrop. 2:1 Mebus gegen Tura 86 Essen. Alemannia Gel- senkirchen hatte es beim 3:1 gegen den Bonner FC (Tore: Brodowski 2 und Biallas) nicht schwer.

Ohne Michael, aber mit Weber, Kowalski und Schmidt, kam der SSV Wuppertal zu einem 3:1 (3:0) gegen Rapid Köln. — Preußen Krefeld kommt zu spät in Schwung. G. Jansen, H. Jan- sen und Flock sorgten für ein 3:0 bei West- falia Herne. — Müller (2), Gassen, Hahn und Vedder sorgten für ein 5:2 des VfB Marathon Remscheid gegen Wattenscheid 09, für die Dohm und Klages erfolgreich waren. — Ueber- raschend verlor Bayer Leverkusen in Eickel 1:2;

herrliche Tore, Schüsse in die linke und dann rechte Ecke, die für Herkenrath nicht erreich- bar waren und Münster ging schon als Sieger in die Pause.

Schalke 04 — Arminia Bielefeld 3:0 (1:0)

Zuschauer: 18.000.

Tore: 1:0 Ebert (16. Min.); 2:0 (Selbsttor Notling) 47. Min., nach 20-m-Schuß Darga- schewski; 3:0 Behring (64. Min.).

Gelsenkirchen. Es war alles in allem eine einseitige Angelegenheit. Schalke spielte nach der Pause nicht mehr aus, war zwar spielerisch überlegen, ohne aber Druck in das Spiel zu bringen. Allerdings zog sich Sandmann nach 20 Minuten eine Knieverletzung zu, spielte als Statist Linksaußen an, so daß sich praktisch das ganze Schalke Angriffsspiel nach rechts ver- lagern mußte. Bielefeld war sehr eifrig, hatte in Ebke, Kordfunke und Hasse die besten Spieler, aber der Unterschied war nun einmal da. Die Schalke Abwehr diesmal sehr sicher, vor allem Matzek und Matzkowski und der für den Aufbau glänzende Zwöckhofer.

Vohwinkel 80 — Borussia Dortmund 1:3 (0:1)

Zuschauer: 20.000.

Tore: 0:1 Erdmann aus dem Hinterhalt nach Freistoß von Schanke (5. Min.); 1:1 Sita durch Elfmeter, nachdem Weiß von Hammer frei vor dem Tor gelegt worden war (55. Min.); 1:2 Kas- perski nach Eckball (73. Min.); 1:3 Kasperski aus 20 m ins leere Tor, als Schuß von Schulz an Dör- rmann abgeprallt war (75. Min.).

Wuppertal. Mit der Sicherung ihres Meister- titels entschied Borussia Dortmund zugleich über den Abstieg von Vohwinkel, dessen Mannschaft in einem schönen Spiel eine überraschend gute Leistung bot, aber in der letzten halben Stunde dem technischen Manko nicht mehr durch ihren Kampfsgeist auszugleichen vermochte. Die Dort- munder beherrschten dank der besseren Kon- dition und reiferen Spielauffassung das Spiel- geschehen.

da die Mannschaft nach der Pause (1:0) stark nachließ. — Schwache Stürmer tragen die Schuld daran, daß sich VfL Witten und Tura Düsseldorf torlos trennten. — Ein Erfolg für Union Gelsenkirchen ist das 3:3 in Alsdorf.

Neue Wormser Enttäuschung

Walter-Elf schlug Neudorf 3:0

Koblenz. In der Nord-Gruppe der Oberliga Südwest dürfte der 1. FC Kaiserslautern den ersten Platz sicher haben. Das wichtige Spiel gegen den in letzter Zeit so starken Tabellen- dritten TuS Neudorf gewann die Walter-Elf klar mit 3:0 (2:0). Da zu gleicher Zeit der hart- näckige Rivalen Wormatia Worms beim ASV Landau erneut enttäuschte und nur 0:0 spielte, liegt Kaiserslautern relativ nunmehr drei Punkte vor. Dieses Plus müßte in den vier noch aus- stehenden Spielen gehalten werden, zumal die Mannschaft wieder gut in Form ist, Worms da- gegen zweifellos in einer Krise steckt.

Tabellenspitzen

Oberliga Nord

Hamburger SV 29 20 6 3 95:39 46:12

VfL Osnabrück 27 17 3 7 67:42 37:17

FC St. Pauli 27 16 4 7 58:34 36:18

Werder Bremen 26 16 4 6 67:41 36:22

Eintr. Braunschweig 26 13 7 6 49:45 33:23

Hamburger SV — Arm. Hannover 3:3, SV Ein- seltel — Eintr. Braunschweig 2:4, Hannover 96 — VfL Osnabrück 2:4, VfL Lüneburg — Göttingen 0:5

12. Holstein Kiel — Bremer SV 1:2, VfB Olden- burg — Harburger Tsd 3:2.

NGZ-Heimat-Tip

TuS Radevormwald — VfR Neuf

0:0 Dornagen — SpVg Weidenberg

0:0 Sportv. Glehn — TuS Grevenbroich

3:2 VfL Bochum — SC Grömlinghausen

1:1 Vikt. Jüchen — FC Orken

1:4 Vedder sorgten für ein 5:2 des VfB Marathon Remscheid gegen Wattenscheid 09, für die Dohm und Klages erfolgreich waren. — Ueber- raschend verlor Bayer Leverkusen in Eickel 1:2;

0:0 Rotmorskirchen — SV Neurath

Boxersiege in Stadt und Land

„Faustkämpfer 24“ Neuf bezwangen Hamborn 07 mit 10:8 Punkten

Hoch gingen die Wogen der Begeisterung, als der FK 24 in der sehr gut besuchten Bürger- gesellschaft ein ausgezeichnetes Boxprogramm abrollte. Die Neuf Boxer boten, mit wenigen Ausnahmen, gute Leistungen und haben durch ihren Gesamtsieg wieder einmal bewiesen, daß mit ihnen überall zu rechnen ist.

Wieder einmal war es Hartenfels, der die beste Leistung bot. Gegen den vorjährigen Gau- meister von Bayern, den jetzt für Hamborn startenden Frank, bot er eine hervorragende Leistung. Vom Gongschlag weg gingen beide ein- ander aus. Die zweite Runde sah viel Nah- kamp und in Schlagwechseln bewies Frank seine ausgezeichnete Deckungskunst. In stetig steigendem Tempo begann die Schlunde, in der Frank offensiver wurde. Bald hatte sich Har- tenfels jedoch gefangen und antwortete mit schnell geschlagenen Serien auf Kopf und Kör- per. Nach dem Schlußgong dankte stürmischer Beifall beiden Kämpfern für ihren großartigen Kampf. Das verkündete Unentschieden war für Dramatisches verließ der Weltgewichtskampf zwischen Bars und Neumann. Beide mit großer Schlagkraft ausgerüstet, suchten sie eine schnelle Entscheidung und schonten weder sich noch den Gegner. In der 2. Runde kam die Entscheidung. Bars, eben noch angeschlagen, traf seinen Geg- ner hart am Kinn und Neumann mußte bis „neun“ den Boden aufsuchen. Wieder hochge- kommen, versuchte der Hamborner nochmals eine Wendung herbeizuführen, doch ein neuer Volltreffer, wieder am Kinn, schickte ihn bis weit über die Zeit ins Land der Träume.

Einleitend hatte der Neuling Mösgen durch seinen Angriffseinsatz ein verdienten Unentschie- den gegen Jäschke erzielt. Der Hamborner Nei- dig war zu stark für Störing und der Neuf verlor bereits in der 1. Runde. Ein hoffnungs- volles Talent ist der Neuf Baubantengewichtler Schöps. Sein Gegner Cernuta versuchte es mit Auslage, jedoch bewies gutes Auge, war schnell im Ausweichen und Kontern und erzielte in der letzten Runde zwei Niederschläge. Der Unentschieden benachteiligte den Neuf. Rei- ners haben wir schon besser gesehen. Gegen Pöschel war er zwar dauernd überlegen und siegte sicher, doch ist in seiner Kampflührung und Schlagreparatur wieder manches zu verbessern. Dem Neuf Neuling Frings war eine nicht zu lösende Aufgabe gestellt. Gegen den erheblich schwereren und kampferfahrenen Pitas konnte sticht bestehen und erhielt eine k. o.-Nieder- lage. Verwundet hat sich Mathe, der gegen den guten Schie ein, wenn auch schmeichelehaftes, Unentschieden erreichte.

Einmal mehr einen fesselnden Kampf lieferte endlich noch Kluth mit dem außerordentlich hä- hen Rechtsausleger Reich. Obwohl der Neuf viel und hart, besonders mit rechten Magen- haken traf, stürmte Reich immer wieder an und kam erstaunlich frisch in die Schlunde. Der Sieg von Kluth war knapp aber verdient.

Ganz überlegen!

SG Holzheim — Faustkämpfer Düsseldorf 11:3

Im gut besuchten Jägerhof maßen sich Holz- heims Boxer mit der neugegründeten Staffel der Düsseldorf Faustkämpfer. Durchweg gab es schöne Kämpfe, doch besitzen die jungen Düs- seldorfer noch nicht die boxerische Reife, um gegen gute Staffeln erfolgreich zu bestehen.

Die Holzheimer waren durchweg erfahrener und besaßen auch das größere technische und tak- tische Können. In einem schönen Einleitungs- kampf machte Ziemes III mit Gossen ein gutes Unentschieden. Jäger siegte durch Niederschlag gegen Cron, während Schrödl I gegen Back- haus seine technische Überlegenheit bewies und Punktsieger wurde. Pech hatte Martin, der nach gutem Beginn dem Düsseldorfler Ihle bereits in der 1. Runde in einen rechten Konter lief und ausgeführt wurde. Ziemes II machte die Sache kurz. Bereits nach einige Schlagwe- seln schwartz in der 1. Runde k.o. Auch nicht viel Federlesens machte Lücken mit Steine- bach und schickte den Düsseldorfler, ebenfalls in der 1. Runde, für die Zeit zu Boden. Falke- stein bot nicht die sonst von ihm gewohnte Leistung. Trotzdem boxte er den wesentlich schwereren Beykoff sicher aus

Auf einen Blick

Borussia Dortmund	29	20	3	6	73:31	43:15
1. FC Köln	29	16	5	8	59:36	37:21
Preußen Delbrück	29	16	5	8	51:40	37:21
Schalke 04	29	12	8	9	64:50	37:21
STV Horst	29	12	8	9	67:45	34:22
Rot-Weiß Essen	28	15	4	9	67:45	34:22
SpVg Erkenschwick	29	12	8	9	45:41	32:26
Duisburger SpV	29	10	7	12	50:61	27:31
Preußen Münster	29	10	6	13	52:42	26:32
Rhenania Wurselen	29	10	6	13	44:48	26:32
Hamborn 07	29	8	10	11	43:52	26:32
Rot-Weiß Oberhausen	29	9	7	13	41:57	25:33
Alemannia Aachen	29	8	9	12	34:54	25:33
Vohwinkel 80	29	7	7	15	41:63	21:37
Arminia Bielefeld	28	5	7	16	28:59	17:39
Duisburg 08	29	6	2	21	29:65	14:44

Der richtige Tip...

Vohwinkel 80 — Bor. Dortmund	1:3	2
1. FC Köln — SpVg Erkenschwick	2:1	1
Duisburger SpV — Alemannia Aachen	4:0	1
Preußen Münster — Preußen Delbrück	6:0	1
Hamborn 07 — Rot-Weiß Essen	1:2	2
Hannover 96 — VfL Osnabrück	1:2	2
VfB Stuttgart — SpVg Fürt	2:4	2
SV West Köln — Homburg	1:2	2
Spir. Katernberg — Bor. Gladbach	1:1	x
VfL Eickel — Bayer Leverkusen	2:1	1
Schwaben Augsburg — FSV Frankfurt	4:2	1
Rhenania Wurselen — Duisburg 08	5:1	1
STV Horst — Rot-Weiß Oberhausen	6:1	1
Schalke 04 — Arminia Bielefeld	2:0	1

NGZ Toto-Zahlen

Rheinl.-Platz	1 2 1 1 1 2 2 2 2 2 1 2 1 1
West	2 1 1 1 2 1 2 1 2 1 1 2 2 2
Nordl.-Toto-Block	2 2 2 2 2 2 2 1 2 1 2 1 2 1
Hessen	2 1 1 1 2 1 2 1 2 1 1 1 1 1
Württemberg	1 1 1 2 1 2 1 2 2 2 2 2 2 2
Bayern	1 1 2 1 1 2 1 2 2 2 2 2 2 2

Niederrhein-Amateurliga

Gruppe 2	29	22	5	2	77:28	49:9
SC Cronenberg	28	18	8	2	80:38	44:12
GW Wuppertal	28	14	8	6	51:41	32:20
TuS Helene Essen	27	13	5	9	55:39	31:21
Essen West 81	28	11	8	9	54:49	30:26
BV Alteneessen	25	11	6	8	36:37	28:22
Svvg. Grafath	26	10	8	8	56:51	28:24
AV 04 Düsseldorf	26	11	5	10	41:47	27:25
Adler Frintrop	25	10	6	8	31:47	26:24
Eller 04	26	7	11	8	33:33	25:27
VfR Neuf	26	9	6	11	46:53	24:28
FC Gelsenbeck	27	8	8	11	40:52	24:30
Karnap 07	26	7	8	11	50:57	22:30
TuS Radevormwald	27	5	9	13	38:52	19:35
Pr. Essen	26	4	7	15	21:55	15:37
DSC Dellwig 28	26	5	4	17	42:56	14:38
GW Viersen	28	4	6	18	32:59	14:42

II. Division

Rheyder SpV	26	15	8	3	54:28	38:14
Fortuna Düsseldorf	26	17	4	5	62:34	38:14
VfB Mar. Remscheid	26	14	7	6	56:40	35:19
SSV Wuppertal	26	11	12	3	43:28	34:18
Schw.-Weiß Essen	26	14	5	7	58:37	33:19
Bayer Leverkusen	28	10	10	8	48:48	32:24
Westfalia Herne	27	11	6	10	49:48	28:26
Rapid Köln	26	10	7	9	60:51	27:25
Preußen Krefeld	28	11	2	15	63:53	24:32
TuS Eickel	28	9	8	13	47:61	24:32
VfL Witten	27	8	6	13	39:49	22:32
Viktoria Alsdorf	26	11	6	13	35:47	21:31
Wattenscheid 09	28	9	2	17	55:27	20:36
Tura Düsseldorf	27	7	5	15	30:56	23:35
Gr. Gladbach 09	26	6	6	14	33:55	18:34
on Gelsenkirchen	26	5	5	16	33:75	15:37

lick

6	73:31	43:15
8	59:36	37:21
8	51:40	37:21
9	64:50	37:21
9	67:45	35:23
9	67:45	34:22
9	45:41	32:26
12	50:61	27:31
13	52:42	26:32
13	44:48	26:32
11	43:52	26:32
3	41:57	25:33
2	34:54	25:33
5	41:63	21:37
6	28:59	17:39
1	29:65	14:44

1:3	2
2:1	1
4:0	1
6:0	1
1:2	2
2:1	2
2:2	1
1:1	x
2:1	1
4:2	1
5:1	1
6:1	1
2:0	1

2	2	1	1	1
2	1	1	2	2
2	1	1	2	1
1	1	1	1	1
2	1	1	1	x
2	2	1	1	x

77:28	49:9
80:38	44:12
55:39	32:20
55:39	32:24
54:49	30:26
36:37	28:22
56:51	28:24
41:47	27:25
51:47	26:24
59:37	25:27
46:53	24:28
40:52	24:30
50:57	23:30
38:52	19:35
21:55	15:37
42:56	14:38
33:09	14:42

54:28	38:14
62:34	38:14
56:40	35:19
43:28	34:18
59:37	33:19
55:37	32:19
59:36	33:21
49:49	31:23
60:51	27:25
63:53	24:32
47:61	24:32
39:49	22:32
39:47	21:31
39:47	20:31
30:56	19:35
33:55	18:34
35:73	15:37

39:34	39:15
39:54	35:19
49:43	35:19
55:37	32:19
59:36	33:21
49:49	31:23
60:51	27:25
4:53	26:28
8:46	24:30
2:53	23:33
1:48	22:32
2:54	22:34
4:64	22:34
2:40	21:29
2:57	21:35
2:57	21:35
16:36	

Aus der Stadt Neuß

Anteilnahme

Wir dachten, es sei irgendeine ferne Detonation gewesen. Es bumschte und grollte wie ferner Donner. Aber wir ließen uns bekehren; es waren nur einige sportbegeisterte Jungen, die mit einem Körperteil an das Schaufenster der NGZ gerieten. Denn man drängte sich wieder in hellen Scharen vor den neuesten Bekanntheitsgaben der Fußballergebnisse.

Dabei geht es gewöhnlich einigermaßen bewegt zu. Man reißt die Hälse, hält sich am vorderen Mann fest, tritt dem Nebenmann auf den großen Zeh, sagt „Verzeihung“ und gleich dahinter „Schon wieder daneben getippt“. Männlein und Weiblein, einschließlich Opas und Omas zücken den Bleistift und notieren die „Fußballkurse“. Die vielen Spaziergänger, die Sonntagabends die Hauptstraße bevölkern, müssen um das tipptüchtige Volk herum einen Bogen machen, denn die hintersten Zuschauer dieser sonntagabendlichen NGZ-Sonderrundfunk stehen mit einem Bein in der Straßengrube.

Viele, die sich über Sieg oder Niederlage „ihrer“

Mannschaft per Draht orientieren wollen, bestärken unsere Auskunft. Wir sind sehr erfreut über diese Anteilnahme, leider wählen unsere Freunde nur manchmal die falsche Nummer! Immer nur 2553 oder 3953! Dann werden sie gleich und freundlich bedient. Daß es nicht immer 7:0 für eine Neußer Mannschaft heißt, daran sind wir leider nicht schuld.

Die NGZ-Tip-Lawine schwillt von Woche zu Woche an. Und dabei bleiben immer noch einige am Rande hängen, weil der Auftrag des tippen den Herrn Gemahls von der Gemahlin nicht pünktlich ausgeführt wird.

„Menge Mann müht ne furchtbare Krach, wenn da das höll!“ stöhnen sie dann bei uns. Bleibst du nur der Tröst, daß der gestrenge Gemahl falsch getippt hat. Und wenn er kein gutes Gedächtnis oder kein Duplikat behalten hat, könnte das „So-tun-als-ob“ gelingen. Aber sonst tippt der Tip schon mal gegen den Hausfrieden. Und das ist schade.

Nichtsdetrotz: vielen Dank für die herliche Anteilnahme.

Orgelweihe in St. Dreikönigen

Gestern wurde in einer Feierstunde die neue Orgel der Dreikönigenkirche durch Domkapitular Dechant Liedmann eingeweiht. Unter den zahlreichen Gästen und Anwesenden befanden sich die Vertreter der Geistlichkeit des Dekanates Neuß, der Orgelbauer Walcker aus Ludwigsburg, Professor Böhm aus Köln sowie eine große Zahl Musikverständiger aus Neuß und der weiteren Umgebung.

Die Feier verlief unter der regen Anteilnahme der Gemeinde dem Sinn entsprechend in musikalischer Form. In der Festansprache ging Pfarrer Schorn aus Vilich von dem Spruch des Psalmisten aus: „Jubelt dem Herrn“, der kurz vorher in der Vertonung von C. Aiblinger durch den Chor dargeboten wurde. Diesem Zwecke, dem Lobe Gottes diese Orgel. In der Liturgie habe sie den Platz im Gottesdienst. Ihre Aufgabe sei es, in das Gemüt des Menschen einzudringen, ihm das Lob Gottes in das Ohr und noch viel mehr in das Herz zu schreiben. Die Religion sei mit der Musik auf das Engste verknüpft. Einer ihrer größten Meister sei Johann Sebastian Bach gewesen, der in nicht zu übertreffender Weise den Psalm vertont habe: „Vor deinen Thron tret ich hier“. Dieser Spruch sei der Orgel als Weihspruch für ihr künftiges Werk im Dienste Gottes gegeben.

Die musikalischen Darbietungen des Chores unter Leitung von Josef Krey umfaßten Chorwerke von C. Aiblinger, Bach, Böning, Czajnek und Bruckner. Organist Stephan Pfaffendorf spielte Werke von Bach, Frank und Reger. Die Feier klang mit dem Präludium und der Fuge in D-Dur von J. S. Bach aus.

Neuer Kaplan an St. Joseph

Für Kaplan Emil Kempen, bisher an der Pfarre St. Joseph, Neu-Weißenberg, ist Kaplan Willi Vogt aus Büttgen-Vorst, der kürzlich aus der Gefangenschaft heimkehrte, an St. Joseph berufen worden.

Patrozinium in St. Konrad

In feierlicher Weise und unter reger Anteilnahme der Gläubigen wurde gestern in der Notkapelle des St. Alexius-Klosters das Patrozinium des Pfarrklosters St. Konrad begangen. Pfarrer Richarz von der Mutterpfarre St. Dreikönigen zelebrierte unter Assistenz von Hochwürden Pfarrer Pütz, Grömlinghausen, ein feierliches Leuitanzen. Die Festpredigt hielt Jesu-Itensor Dr. Köhler, der den heiligen Konrad, den Patron des schlichten Kirchleins vor den Toren der Stadt, als zeitgemäßen Heiligen schilderte. Zu Gast war der Kirchenchor von St. Kamillus, der das feierliche Hochamt mit der

Nach der kirchlichen Segnung wartete draußen vor dem Gotteshaus eine große Menschenmenge, die sich das festliche Schauspiel ansehen wollte. Die Kapelle Jean Schmitz spielte einen schneidenden Schützenmarsch, als die neue Fahne von den drei Jägern in Uniform herausgetragen wurde. Zusammen mit dem Komitee wurde die lange Front der angetretenen Jäger abschlüsselt, in deren Reihen auch eine Abordnung der Weißberger Grenadiere aufstellung genommen hatte. In festlichem Zuge ging es dann zum Lokale Vaesen, wo man zum musikalischen Frühschoppen beisammenblieb. — Jägermajor Johann Scheulen begrüßte dabei die Gäste.

Wird der Milchpreis gesenkt?

Eine Versammlung des Landrings befaßte sich mit Fragen der Milchherzeugung, Milchverwertung und des Absatzes

Der Landring hatte zu einer Versammlung ins Hotel Niedertor eingeladen, zu der viele Bauern, ehemalige Landwirtschaftsschüler, Vertreter der Schule und Behörden erschienen waren. Paul Franken (Gut Bickhausen), der Vorsitzende des Landrings, trug bei seinen eröffnenden Worten den Standpunkt der Milchviehhalter vor, der fordert, daß in Deutschland mehr einheimische Milch und Milchprodukte verzehrt werden, als ausländische Erzeugnisse, die uns teure Devisen kosten.

100 000 Liter Milch täglich

Der Direktor des Düsseldorfer Milchhofes, Schirmer, hielt das Hauptreferat. Er betonte eingangs, daß die Milchablieferung in den letzten Jahren erheblich gestiegen sei. Im Februar 1949 seien über 34 000 Liter täglich im Düsseldorfer Milchhof angeliefert worden, im Februar d. J. 79 000 Liter, und heute seien es bereits über 100 000 Liter täglich. Dabei ständen wir in dieser Jahreszeit noch vor der Milchschwemme, die im Sommer einsetzt. Die Erzeugung und Ablieferung sei bereits so reichlich, daß kein Mangel bestehe. In dieser Situation, erklärte Direktor Schirmer, sei es richtig, den Markt durch eine freiwillige Ordnung zu regeln, bevor es zu einer unfreiwilligen Unordnung komme.

Die Landmolkereien, die unter größeren Absatzschwierigkeiten zu leiden hätten als die städtischen, strebten jetzt in die Städte, um ihre Produkte abzusetzen. Entfernungen spielten dabei keine Rolle. Als Beispiel führte Herr Schirmer an, daß Molkereien aus dem Lande Oldenburg ihre Milch um 4 bis 5 Pfennig pro Liter unter Preis in Großstädten bis nach Frankfurt hinaus angeboten hätten. Zum Glück sei das Land Nordrhein-Westfalen infolge seiner großen Bevölkerungszahl aufnahmefähiger als einzelne Großstädte mit einem weiten landwirtschaftlichen Hinterland.

Eine freiwillige Marktordnung

Der Milchwirtschaftsverband in Nordrhein-Westfalen wolle mit Unterstützung des Landwirtschaftsministers Lübke die Ordnung des Milchmarktes übernehmen. Er wolle die Zwangswirtschaft durch eine freiwillige Marktordnung

ersetzen. Zu diesem Zweck habe der Verband einen Gesamtpreis für Milch festgesetzt. Die je nach Leistung und Verwertung eingestuft Molkereien könnten zu einer Ausgleichszahlung von höchstens 2,5 Pfennig pro Liter herangezogen werden, die von den Städten weiter entfernt liegen. Dadurch sollten die Landmolkereien geschützt werden, und man halte sie so davon ab, sich in die Städte zu drängen. Ein Überscheiden der Märkte und lange Transportwege sollten vermieden werden. Ein weiterer Ausgleich sei zwischen der Sommer- und Winterablieferung notwendig. Außerdem sei es nötig, einen Sommer- und einen Winterpreis für Erzeuger und Verbraucher einzuführen.

Bereits zum 1. Mai könnte nach Ansicht von Direktor Schirmer eine Senkung der Verbraucherpreise für Milch und Milchzeugnisse erfolgen. In Hamburg sei der Milchpreis bereits auf 32 Pfennig gefallen.

Dr. Schaute, Lauenburg, sprach in seiner Eigenschaft als Züchter und Milchlieferant aus seinen im In- und Ausland gesammelten Erfahrungen; er wies auf die Notwendigkeit einer zielbewußten Förderung des Milchkonsums hin. Herr Langen vom Hause Ertzweiler betonte das Thema vom Standpunkt der Rentabilität. Landwirtschaftsrat Dr. Stolz beleuchtete die Milchherzeugung von der betriebswirtschaftlichen Seite.

Fahnenweihe in Udesheim

Der Bürger-Schützen-Verein Neuß-Udesheim traf gestern in einer gut besuchten Versammlung die Vorbereitungen für die Fahnenweihe der Hubertus-Schützen-Kompanie. Man gedachte auch der in diesem Jahr verstorbenen Schützenbrüder. Vorsitzender Wilhelm Teusch entbot allen Anwesenden herzlichste Willkommen. Insbesondere begrüßte er die Majestäten Heinrich I. und den Ehrenvorsitzenden des Vereins, Peter Hamacher. Zu der Fahnenweihe der Hubertus-Schützen, die am 14. Mai begangen wird, hat eine Reihe auswärtiger Vereine ihre Teilnahme zugesagt. Die Festveranstaltungen finden in den Sälen Schmitz und Nix-Henn statt. Nach dem feierlichen Hochamt legen die Schützen vor dem Ehrenmal der Gefallenen einen Kranz nieder. Am Nachmittag findet ein Festzug durch den Ort statt. Die Schützen waren in froher Stimmung und sind mit Leib und Seele bei den Vorbereitungen für den schützenseitigen Feiertag in dem schönen Rheinörtchen.

Sie hören heute

- Kunst und Literatur: 16.30 Geschichte und Dämonie (NWDR), 18.30 Saarländische Kunst beim Restaurateur (Saarbrücken), 22.45 Paul Guck (SWF).
- Hörspiele: 20.15 „Schiffmeister Bahr“ nach Camenzind (Beromünster), 22.45 „Villa zu verkaufen“ von Gültz (NWDR).
- Sinfoniekonzert: 18.50 Schoeck (Beromünster), 20.00 Handel, Strawinsky, Brahms (NWDR), Borodin, Saint-Saens, Faeth (München), Bach, Britten, Honegger (RIAS).
- Oper: 20.00 Der Barbier von Sevilla von Rossini (Frankfurt), 20.15 „Margarete“ von Gounod und „Carmen“ von Bizet als Kurzoper (Saarbrücken), 21.00 „Alessandro Stradella“ von Plotow (SWF).
- Operette: 13.39 Lieder aus bekannten Operetten (Beromünster).

Qualitätsarbeit ohne Stil

Die zweite Kölner Möbelmesse nach dem Kriege wurde am Sonntag eröffnet. Die Veranstaltung wird von 375 Möbelfabriken sowie von 100 Betrieben der Möbelzubehör-Industrie und 90 Ausstellern von Furnieren und Holzverarbeitungsmaschinen besucht. Außer den Möbeln fallen insbesondere die zahlreichen Heißeisengänge auf. Ein vielfältiges Angebot von Teppichen, Möbelstoffen, Matratzen, Spiegel, Schüsseln und Beschlägen sowie große Stapel der verschiedensten Edelhölzer runden das Bild der Fachmesse ab.

Wie die Zahl der Aussteller und der Umfang der Ausstellungsfläche im Vergleich zum Vorjahre zugenommen haben, so hat sich auch die Qualität des Angebots erheblich verbessert.

So anerkennenswert die Bemühungen der Aussteller zur Verbesserung der Qualität ihrer Ergebnisse sind, — andererseits kann doch nicht übersehen werden, daß die Möbelindustrie noch Möbel in Formen anbietet, die längst überwunden sein sollten. Die Möbelmesse zeigt, daß es der Möbelindustrie bisher nicht gelang, einen entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung neuer, künstlerischer Möbelformen auszuüben. (dpa)

Kampf um Annabella

ROMAN AUS DEN KANADISCHEN BERGEN · VON HENDRIK OYEN

38. Fortsetzung und Schluß

Bart kannte seine Leute, und er kannte das Gesetz der Wälder. Jeder, der dort auf sich allein angewiesen ist, mußte seinen Mann stellen, so gut er konnte. Es würde den Leuten sehr schwerfallen, anders gegen Bart zu handeln. „Wo ist er?“ wiederholte John.

Er blickte in den kleinen Spiegel an der Wand und rieb sich das Kinn. Es war entsetzlich, wie sein Bart in ein paar Tagen gewachsen war. Während Nels weiterredete, zog John sein Rasierzeug hervor und begann, ruhig das Messer abzuziehen.

„Es wäre, bei allen Teufeln, ein verdammt Unsinn“, begann Nels wieder.

John hielt inne. Sein halbes Gesicht war eingeseift, und er warf Nels einen Blick zu, der diesen verstummte ließ.

„Ich habe jetzt genug von diesem Kindergeschwätz anhören müssen“, sagte John. „Antworten Sie auf meine Frage. Wo ist er jetzt?“

„Unten im Büro. Er sagt, er wartet dort, bis Sie sich zeigen.“

John gab keine Antwort. Er rasierte sich zu Ende und blickte auf die Uhr. Es war genau ein Viertel zehn.

„Stimmt das mit Ihrer Zeit überein?“ fragte er. Nels Uhr zeigte die gleiche Minute. „Gut. Gehen Sie hinunter und sagen Sie ihm, daß ich genau um halb zehn Uhr dieses Haus verlassen und ins Büro gehen werde. Sagen Sie ihm, er soll um dieselbe Zeit das Büro verlassen und hier heraufkommen.“

Nels öffnete den Mund. Aber John sah so sonderbar zu. Er stand auf und untersuchte

stumm Johns sechsschüssigen Revolver, der auf dem Tisch lag. Er nahm die Patronen heraus und prüfte jede einzelne genau, ließ dann den Hahn sechsmal rasch hintereinander einschlagen und lud den Revolver wieder sorgfältig. Schließlich ging er hinaus, ohne auf John zu blicken oder ein Wort zu sagen.

John zog sich mit großer Sorgfalt an. Er nahm ein Paar neue Hosen und ein reines blaues Flanellhemd. Sorgfältig band er sich die Krawatte. Er blickte in den Spiegel. Sein frisch rasiertes Gesicht war knabenhaft und frisch. Befriedigt wandte er sich ab, nahm den Revolver und steckte ihn in die Hüfttasche.

Die Uhr zeigte, daß ihm noch drei Minuten blieben. Er setzte sich an den Tisch um seinem Vater einige Zeilen zu schreiben. Aber er gab es wieder auf. Er war nicht zu sagen. Sein Vater würde bald genug von ihm hören. Um Belles will er hätte er gewünscht, daß Bart nicht nach Body-Sation gekommen wäre. Warum hatte er als Kampfplatz nicht Spirit Lake oder die andere an Ort weit weg gewählt. Das wäre ihm viel lieber gewesen. Aber jetzt machte es nichts mehr aus. Nichts war jetzt von Bedeutung mehr.

Die Uhr zeigte neun Uhr dreißig. Er sprang auf, öffnete die Tür und trat in das helle Sonnenlicht hinaus.

Vor dem kleinen Haus des Doktors lief die Straße geradeaus zum Büro hinunter. Es lag ein Häuserblock entfernt und war deutlich sichtbar.

John blickte geradeaus auf die Bürostadt. Er sah den Revolver aus der Tasche, wog ihn in der

noch nicht zu. Hen. Er möchte sich auf den Weg. Eine Brise kam über den See, kräuselte dessen Oberfläche und brachte aus dem darüberliegenden Waldeschaum den Duft von Kiefer und Tamarack und Föhren, von Veilchen und Moos. Die Sonne blühte John, er blinzelte, bevor er sich auf die Heide gewöhnte.

Das war ein herrlicher Frühling! Ein Windstoß hob seinen Hut. Er drückte ihn fester in die Stirn. Dann erblickte er Bart.

Bart stand lässig auf den Treppen, die zum Büro hinaufführten. Selbst aus die Entfernung konnte John das höhnische Lächeln auf seinen Lippen sehen. Er merkte, daß Bart ebenfalls rasiert und sorgfältig gekleidet war. Er ging ihm langsam entgegen, die Augen hartnäckig auf den Feind vor sich gerichtet.

Bart trat jetzt lässig in Bewegung gesetzt, um ihm zu begegnen. Seine Hände hingen herab wie die von John. Als sie einander näher kamen, schienen für John alle Dinge auf der Welt ihre Existenz zu verlieren, mit Ausnahme von Barts Händen. „Achtung auf die Hände!“ hörte er Nels sagen. „Er schießt ebenso mit der Rechten wie mit der Linken.“

Jetzt waren sie einander schon ziemlich nahe. Do hieß Bart seine Hände bewegte, hatte John etwas Sonderbares, etwas Unglaubliches getan. Er hatte seinen Revolver in seinem Mund fortgeschoben. Mit der gleichen Ruhe und Sicherheit wie vorher ging er dann weiter auf Bart zu. Bart verlangte seine Schritte. Al sie nur noch zehn Meter voneinander entfernt waren, blieb Bart stehen. Darauf hielt auch John an. John hatte mit seiner unfähigen Tat an das Ehrgefühl des bewaffneten Mannes appelliert, das auch der rohe Hölzfäller der Wälder respektierte. Er hatte unter allen Umständen keinen of entschuldigen Mord begehen wollen.

Bart schien noch unentschlüsselt, wie er auf diese Zumutung reagieren sollte. Er holte umständlich den Revolver aus der Tasche, wog ihn in der

Hand und ah John mit einer merkwürdig flackernden Feindlichkeit an.

So standen sie einige Sekunden Auge in Auge. Dann steckte Bart den Revolver kurz entschlossen ein, machte kehrt und ging raschen Schrittes davon. John war in seiner Gewalt gewesen, wenn auch freiwillig, nur um einen Mord zu verhindern. Er mochte Johns Selbstachtung als Niederlage Johns ansehen. Er mochte sich selbst als Sieger fühlen, da er dem ihm wehrlos ausgelieferten John das Leben geschenkt hatte. Sicher war, er würde nach diesem ungewöhnlichen Abgang, bei dem er über seinen Gegner triumphiert hatte, nie wiederkehren. Seine Rache war im Stolz des Siegers erstickt. John war lebenslanglich in seiner Schuld.

Nicht bekannt war Bart, daß er selbst ein Mann des Todes gewesen wäre, wenn er nur auf John angelockt hätte. Denn Johns Freunde lagen mit entschienen Pistolen im Hinterhalt. Das zu wissen, blieb auch John erspart, der seinerseits ebenfalls im Gefühl des Siegers den unblutigen Kampfplatz verließ.

Nichts konnte ihm mehr Sorge bereiten. Vor ihm lagen keine Jahre ohne Ziel und voll Bitterkeit. Fast konnte man ihn beneiden.

„John! John! Mein Lieber!“

Träumte er? Lief die wirklich Belle auf ihn zu? „John!“ Sie breitete ihre Arme aus. Aber er wich zurück und machte keine Anstalten, sie zu umarmen.

Wie eine zarte Blume, die man an der Wurzel abgeschnitten hat, sank das große Mädchen hilflos auf dem Boden. Die Hände hatte sie gegen ihn ausgestreckt.

„Belle!“ flüsterte er erschreckt. „Belle!“

Er kam näher, ihr Gesicht hob sich wie Schnee gegen das dunkle Moos ab.

„Belle!“ rief er. Dann beugte er sich nieder, nahm sie in die Arme und trug sie zum Fluß hinab.

Er holte Wasser in seinem Hut und benetzte

ihre Stirne. Immer wieder flüsterte er ihren Namen. Dann öffneten sich ihre Augen endlich. Sie sah sein Gesicht über sich. Ihre Lippen umspielte ein zartes Lächeln.

„John — Lieber“, sagte sie, „willst du mich noch?“

„Belle!“ murmelte er. Und ihre Arme schlossen sich um seinen Nacken.

„Ich bin dir nahe. Ich mußte es“, sagte sie. „O John!“

Sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter. „John! Ich würde es bis jetzt nicht. Ich kannte mich selbst nicht. Ein Junge kam heraufgelaufen und erzählte mir von — von dir und Bart, von eurem Zusammentreffen. Da wußte ich es auf einmal. Es war wie ein Blitz. Es öffnete plötzlich meine Augen. Ich spürte es ganz stark, und mein Herz klopfte wie rasend. Du warst in Gefahr. Da wußte ich, daß du mir mehr bedeutetest als alles in der Welt. — Und wenn du fortgegangen wärest — o John! Ich habe dieses Gefühl vorher gar nicht gekannt. Jetzt kenne ich es. So bin ich zu dir gekommen — ich mußte kommen, mußte.“

„Du bist zu mir kommen“, stammelte er. „Bel — das heißt, das heißt also —“

Er öffnete verlangend seine Arme.

„Ja“, flüsterte sie. Sie neigte sich ihm zu. Und mit einem Male war John von jener Freude übermannt, die ihm seinen Erfolg erst wert machte.

Über ihnen bewegte sich eine Brise die alten Nadelbäume, und Belle blickte auf.

„Hörst du das?“ flüsterte sie.

„Ja“, sagte er. „Was rauschen sie für eine Melodie, diese Bäume!“

Sie legte ihren Kopf an seine Brust und flüsterte: „Ich verstehe ihre Sprache. Sie raunen mir zu, daß alles gut wird, alles in der Welt — da wir beide uns lieben.“

— Ende —



Bollwerk gegen den Tod auf der Straße

Kreisverkehrswacht wurde gegründet — Auszeichnung bewährter Kraftfahrer

Grevenbroich. Die Gründung der Verkehrswacht für den Kreis Grevenbroich wurde am Freitag vor geladenen Gästen und den Hauptinteressenten im Sitzungssaal des Kreisständehauses vollzogen. Über die Notwendigkeit der Gründung der Verkehrswacht bestand Einmütigkeit. Nach Begrüßung durch Rechtsanwalt Schlick sprach Regierungsrat Böckler über die Bedeutung und das Ziel der Kreisverkehrswacht und der untermauerte die Forderung der Gründung der Verkehrswacht an Hand aufschlüssiger Unfallzahlen. Der Redner führte eine Reihe von Maßnahmen an, die das Verkehrsministerium des Landes durchführen wolle, damit die Unfallkurve gesenkt werde.

Rommerskirchen ohne DRK?

Rommerskirchen. In der letzten Versammlung des Deutschen Roten Kreuzes, Bereitschaft Rommerskirchen, waren nur wenige Mitglieder anwesend. Die Nachkriegszeit hat der Bereitschaft übel mitgespielt. Die Vereinsaktivität ließ schon seit längerer Zeit zu wünschen übrig. Es wurde jedoch erwartet, daß eine starke Hand sich der Geschichte der Bereitschaft annähme, um die Bereitschaft zu neuem Leben zu erwecken.

Wie aus der Versammlung hervorging, hat sich die starke Hand bis heute nicht gefunden. Es wäre bedauerlich, wenn das DRK Rommerskirchen sang- und klanglos einging. Im Verlauf von vielen Jahren hat sich die Bereitschaft Rommerskirchen als segensreiche Einrichtung an der Gilbach erwiesen. Es darf nicht so weit kommen, daß mehr als 5000 Menschen an der Gilbach ohne Unfall- und Katastrophenschutz sind! Die Auflösung des DRK kann nur aufgehalten werden, wenn sich eine starke Persönlichkeit findet, die aus Liebe zur Sache die Reorganisation des DRK durchführt. Ein solcher schaffensfroher Idealist müßte sich unter 5000 Menschen an der Gilbach finden lassen.

Einschleichenbierstahl?

Jüchen. Einem Landwirt in Dürselen wurde nachts ein Huhn und ein etwa acht Wochen altes Ferkel gestohlen. Es wird Einschleichenbierstahl vermutet.

Der Hühnerzucht-Verein hatte Stiftungsfest

Büttgen. Am Samstag veranstaltete der Hühnerzucht-Verein Büttgen sein erstes Stiftungsfest. Durch das schlechte Wetter war der Saal nicht gut besetzt, aber die Stimmung war dafür um so schöner, und es ließ sich besser tanzen. Nach der Ansprache des 1. Vorsitzenden Peter Küppers und des Herrn Bürgermeisters Eggert ging man zur Scherzverlosung über. Bei der kostenlosen Verlosung kam es zu allerhand Überraschungen.

Rechtsanwalt Dr. Arndt, der Vorsitzende der Landesverkehrswacht des Landes NRW, sprach über die Aufgaben der Verkehrswacht, die die Verkehrserziehung und Verkehrssicherung betreffen. Er verlas einen Aufruf von Ministerpräsident Arnold, der die Wiedergründung der Verkehrswacht begrüßt und wahrscheinlich Schirmherr der Verkehrswacht des Landes wird. Kraftfahrer, die sich jahrelang im Verkehr bewährt haben, sollen durch Wagenplaketten und Urkunden ausgezeichnet werden. Der Straßenverkehrshilfsdienst solle wieder eingeführt werden. Jeder Anregung zur Verkehrssicherung und zur Verhütung von Unfällen würde nachgegangen.

Rechtsanwalt Schlick wies auf die Bedeutung des Kreises als Kreuzungspunkt wichtiger Straßen hin und gab an Hand einiger Zahlen bekannt, wie sich insbesondere die Kreisstadt, sowie Büderich und Dormagen zu Brennpunkten des Durchgangsverkehrs entwickelt haben. Bei einer Zählung am 14. April wurden am Stellwerk der Bundesbahn in Grevenbroich dem Schrankenübergang in Neu-Aachen, in 24 Stunden 2808 Kraftfahrzeuge, 521 Motorräder, 184 Fuhrwerke, 4344 Radfahrer, 456 Handwagen, 36 Stück Vieh und 4868 Fußgänger gezählt.

Nach einer regen Aussprache über die Beitragszahlung und die eventuellen Leistungen an die Landesverkehrswacht wurde die Gründung vollzogen. Den Vorsitz übernimmt Rechtsanwalt Schlick, Grevenbroich; Stellvertreter ist Herr Gernas, Dormagen; Dr. Ley Erkens, Grevenbroich. Weiter gehören dem Vorstand an: Kreisschulrat Paffen, Grevenbroich; Hauser, Rommerskirchen; Malzburg, Dormagen; Breuer, Kapellen; Krump, Garzweiler und Hellmich, Büderich. Die Verkehrswacht des Kreises nimmt ihre Arbeit sofort auf. Rechtsanwalt Schlick dankte der Versammlung für das ihm bewiesene Vertrauen und gab das Versprechen, sich voll und ganz für die ihm übertragenen Aufgaben einzusetzen.

Winke für die praktische Arbeit

Hemmerden. Die Ortsbauernschaft von Hemmerden versammelte sich am Sonntagmorgen im Lokale Kempinski, um Tagesfragen zu besprechen. Ortslandwirt Andreas Schiffer sprach über Frühjahrsbestellung, Einsaat und über die demnächst zu erwartende Frühkartoffelernte. Die Versammlung war gut besucht und gab den Bauern manchen Wink für die praktische Arbeit mit auf den Weg.

Zum Tode Verurteilter heimgekehrt

Hemmerden. Der Heimatabend der Ostvertriebenen von Hemmerden war unter dem Motto „Frühling im Riesengebirge“ aufgezogen. Den Saal von Kempinski und die Bühne hatte der junge Winfried Lisse ausgezeichnet dekoriert. Im Saal hingen charakteristische Bilder aus dem schlesischen Raum. Kreiskulturwart Lisse entbot allen Einheimischen und den Landseuten herzliches Willkommen. Besonderer Gruß galt Bürgermeister Helten, der Kapelle „Jung-Kapellen“ und dem Mandolinenklub „Almenrausch“.

Die Eichendorff-Jugendgruppe bot gesungene Darbietungen heimatischer Prägung. Der Volkstanz der Jugendgruppe vermittelte einen Einblick in das frohe Leben der Ostvertriebenen in den schlesischen Bergen. Mit besonderer Herzlichkeit wurde der schlesische Heimkehrer Sommer begrüßt, der von den Sowjetrussen Weihnachten zu 25 Jahren Zwangsarbeit begnadigt und schließlich doch entlassen wurde. Unter Leitung von Johann Jaeger bot der Mandolinenklub „Almenrausch“ einige Darbietungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die vielen Besucher freuten sich auch über die Darbietungen der Kapelle „Jung-Kapellen“. Bürgermeister Helten setzte sich für ein gutes Einvernehmen zwischen Einheimischen und Ostvertriebenen ein. Für die menschenswürdige Unterbringung der Ostvertriebenen wollte er alles tun. Er hoffte, daß das Siedlungsprogramm bald anlaufe. Der harmonisch verlaufene Abend schloß mit dem Riesengebirgs-Lied, das wie ein Schwur der Treue an die Heimat erklang.

Auf dem Wege zum Meister

Lossprechung von 20 Gärtnerlehrlingen in Grevenbroich

Grevenbroich. Eine Feierstunde besonderer Art veranstaltete der Erwerbsgartenbau am Samstag in Grevenbroich im Lokale Bienefeld für 20 Junggärtner und eine Junggärtnerin, die kürzlich ihre Gehilfenprüfung bestanden hatten. Kreisgärtnermeister Grätz hieß außer den frohen, jungen Menschen Dr. Drübe von der Landwirtschaftskammer Bonn willkommen, ferner Dr. Rittgen als Vertreter des Leiters der Landwirtschaftsschule Grevenbroich, Gärtnermeister Einig von Neuß und Gartenmeister Büttgenbach als Lehrer von der Gärtnerschule in Neuß. Der Kreisgärtnermeister wies die angehenden Gehilfen auf die Bedeutung der Lossprechung hin, die bei den Gärtnergehilfen noch nicht so lange üblich sei.

Darauf traten alle Prüflinge an den Vorstandstisch heran, um durch den Kreisgärtnermeister in feierlicher Form lossprochen zu werden. Er ermahnte sie, dem Beruf die Treue zu halten und immer an sich zu arbeiten. „Geht mit offenen Augen durchs Leben. Beherzt, daß ihr mit Ausgen stehen dürft, um im Beruf voranzukommen.“ — Dr. Drübe, der Referent für das gärtnerische Ausbildungswesen, übermittelte zur bestandenen Prüfung herzliche Glückwünsche der

Kammer. Er bat die jungen Menschen, weiter pflichtbewußt an sich zu arbeiten, um dem Beruf alle Ehre zu machen. Dr. Rittgen übermittelte die Grüße des Leiters der Landwirtschaftsschule. Er erklärte, daß der Beruf des Gärtners, der mit der Natur und der Landwirtschaft so eng verbunden sei, großen Idealismus voraussetze. Auf dem Weg zum Meister wünsche er allen das Beste.

Obergärtner Schmidt von Schloß Dyck sprach in verbindenden Worten für die Junggärtnerbewegung, die wieder ins Leben zurückgerufen werden solle. Am kommenden Samstag finde bei Bienefeld die erste Zusammenkunft statt. — Kreisgärtneroberinspektor Boenke wies auf die Ausgabe der Zeugnisse der Berufsschule hin, die am 3. Mai um 15 Uhr in der Landwirtschaftsschule in Grevenbroich stattfinden solle. Er erinnerte an den versprochenen Lehrausflug zum Abschluß der Lehrjahre. Er hoffe, daß der Meister oder die Eltern der Lehrlinge durch eine Spende den Ausflug ermöglichen würden. Der Abend klang mit einem frohen Beisammensein aus.

Kleen Kirmes in Wevelinghoven

Wevelinghoven. Am Samstag begann in der Gartenstadt die sogenannte Kleen Kirmes. Den ersten Tag versauerte das schlechte Wetter. Der Regen hielt viele Besucher ab. Die Turner feierten ihr Frühlingsfest. Am Sonntag, als das Wetter eine strahlendere Laune zeigte, erhielt die Gartenstadt zahlreichen Besuch. Den Zauber der ersten bunten Budenstadt wollte sich die Umgebung nicht entgehen lassen. Auf dem Rummelplatz herrschte ein großer Betrieb. Erstaufling war, daß die Preise in etwa dem schmalen Geldbeutel angepaßt waren. Besonders die Kinder kamen für wenig Geld zu billigen Kirmesfreuden. Abends fanden in den Lokalen Bälle statt, die gut besucht waren.

Leben und Sterben im Zahlenspiegel
Wevelinghoven. Vom 1. Januar bis 31. März wurden in der Gartenstadt 28 Geburten, 7 Eheschließungen und 16 Sterbefälle registriert.

NGZ gratuliert

Wevelinghoven. Die Eheleute Jakob Mentzen und Frau Katharina, geb. Schmitz, Römerstraße 23, feiern am 29. April das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums. Das Jubelpaar, das still und bescheiden lebt, erfreut sich in der Gartenstadt großer Beliebtheit. Für ihr hohes Alter sind beide Eheleute noch recht rüstig. Kinder, Enkel und Urenkel freuen sich auf den Ehrentag. Die Nachbarschaft und das Festkomitee werden dafür sorgen, daß die Goldhochzeit einen schönen Tag erleben.

Grevenbroich. Am 25. April wird Helene Obel, Hauptstraße Nr. 19, 88 Jahre alt. Am 26. April wird Frau Clara Erkens, Grevenbroich, Erkenstraße, 83 Jahre alt. Christine Flock, Grevenbroich, Steinweg 3, wird am 29. April 80 Jahre alt. Allen Altersjubilaren übermittelt die NGZ herzliche Geburtstagsglückwünsche.

„Blüh auf“ feierte Stiftungsfest



Aus Anlaß des 30jährigen Stiftungsfestes des Kaarster Tambourkorps „Blüh auf“ wurde gestern vormittag ein Festhochamt gehalten. Anschließend erfolgte der Abmarsch zum Ehrenmal. Will Stockmann gedachte der Toten. Das NGZ-Bild zeigt das Tambourkorps vor dem Ehrenmal. Der Männergesangsverein „Germania“ sang das Lied vom treuen Kameraden. — Am Nachmittag wurde die auswärtigen Tambourkorps empfangen. Kaarster erlebte einen schön en Fest-umzug. Erfreulicherweise haben sich die jungen aktiven Spieler gut bewährt.

Monika-Elisabeth

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Marianne und Paul Wassermé

Neuß, den 21. April 1950
Drususallee 70, zur Zeit Städt. Krankenhaus



Herrn Hermann Schütz

Metzgermeister

im Alter von 54 Jahren, zu sich in sein ewiges Reich.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Schütz geb. Veiser
Josef Schütz
Margret Nelles geb. Schütz
Elisabeth Schütz geb. Hoymann
Jakob Nelles
2 Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten

Neuß-Uedesheim, Rheydt-Giesenkirchen, den 22. April 1950.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 26. April 1950, vom Trauerhause Macherscheidstr. 87, um 9 Uhr, daran anschließend das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir diese, als solche zu betrachten.



Herrn Jakob Busch

zu sich in sein ewiges Reich.

Er starb nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Busch geb. Linse
und die übrigen Anverwandten

Neuß, Further Straße 23, Saalfeld/Saale, den 21. April 1950.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 25. April 1950 morgens um 7 Uhr, in der St.-Marien-Kirche. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10.45 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus.

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige



Der Herr über Leben und Tod nahm heute früh meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Arnds

geb. Scheuren

unerwartet schnell zu sich in sein Himmelreich.

In tiefer Trauer:

Johann Arnds, Rektor i. R.
Johannes Arnds und Frau Maria geb. Bommes
Dorothea van de Sand geb. Arnds u. Josef van de Sand
Theodor Arnds, CSSP, Knechtsteden, Missionshaus
Maria Arnds
Elisabeth Arnds und Karl Thoren als Bräutigam,
Willy Arnds
und die übrigen Anverwandten.

Büttgen, Neuß, Klein-Nettorden, Paris, Koblenz, Hohenbudberg, den 21. April 1950

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. Die feierlichen Exequien sind am Dienstag, dem 25. April 1950, um 8.30 Uhr, in der St.-Alegundis-Kirche zu Büttgen. Die Beerdigung findet anschließend vom Trauerhause Büttgen, Hohenzollernstr. 1 aus statt.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich meiner 1. hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.
Marianne Weyerstraß
Alemannstr. 4.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich meiner 1. hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.
Christel Bienefeld
Neuß, Kanalstr. 37.

Peranjo Biologisches Haarfonikum
Beseitigt unter Garantie in kurzer Zeit
Haarausfall und Schuppen
Extra stark gegen Glatzenbildung
Endlich das Richtige!

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Doetsch & Brüster, Neuß, wird das allgemeine Veräußerungs- und Zahlungsverbot nach Bestätigung des angenommenen Vergleichs aufgehoben.
Neuß, den 15. April 1950, Amtsgericht

Die Neusser Kino's

Der wundervolle Farbfilm
Zigeunerprinzessin mit Annabella
Beginn: 14 — 16 — 18 und 20 Uhr.
Telefon 2023.

14.30 — 17 und 20 Uhr:
Ich war eine männliche Kriegerbraut
Vorverk. 10—12 u. a. d. Tageskasse, Tel. 3481.

Zarah Leander — Vera Molnar u. a. in:
„Gabriela“
Täglich 11 — 14 — 17 — 20 Uhr.
Tel. 2419.

Muskator

Für Küken:

Kükengrütze mit dem AGFFU-Gütesiegel „mit Auszeichnung“
Kükenaufzuchtmehl mit dem AGFFU-Gütesiegel 2016 (nach besonderem Verfahren auch in Grützforn)

Für Ihre Küken ist das Beste gerade gut genug: Muskator. Ihre Legehennen aber warten auf Muskator-Körnergrütze und Muskator-Logerkorn. Das gibt Eier! Muskator kauft man nur in Originalpackungen zu 1, 2½, 5 od. 50 kg.

Bergisches Kraftfutterwerk
Hermann Schmidt Kom.-Ges.
Düsseldorf-Hafen

Orient- und deutsche

TEPPICHE REINIGT

hervorragend das altschwarze Fachgeschäft Joh. Gerardi, früher:

A. MÜLLER

Düsseldorf, Schieferstr. 31

Ruf: 158 31

Erstklassige Teppichreparaturen Zustellen und Abholen

Tapeten

immer richtig bei WOLFF

Niederstraße 16

Uhren

für Damen und Herren

unser besonders gepflegtes Fachgebiet

FRANZ

Neuß/Rhein

Telefon 81

Für den Herd

Nicco

UBERALL ZU HABEN!

Zahle für

Schlacht-Pferde

auch bei Unfällen die höchsten Preise

Holnz Bender,

Roßschlachtereier, Pferdehandel, Neuß, Glockhammer 7 - Tel. 2579

Wansen-Ratten

Mäuse, Schwaben etc. vernichtet

Schädlingbekämpfer Bongartz,

Neuß, Büchel 1, Anruf 2508 (Kings)

Wohnungen/Grundstücke

Möbl. Zimmer v. Ehepaar in Neuß oder Reuschenberg gesucht. Angebote 8198 NGZ, Niederstr. 46.

Suche für ca. 1/2 Jahr leeres od. teilmöbl. Zimmer gegen Mietverauszahlung, Ang. 6245 NGZ, Niederstraße 46.

Stellenmarkt

Zuverlässige, perfekte Hausgehilfin mit guten Zeugnissen oder Referenzen für kleine Einfamilienhaushalt gesucht. Frau Gerda Wolff, Sternstr. 70.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer neue Fahrzeuge

Hans Schmitz, Neuß, Venloer Str. 68

am Hause Atlantik, Ruf. 2658



Sport-Sakkos

Elegante Anzüge

Mäntel für Herren und Damen

Wilke

PLATZ AM NIEDERTOR 19

Verkäufe — Kaufgesuche

Gebrauchtes Herrenrad, preiswert abzugeben. H. Danmijacob, Neuß, Oberstraße 29.

Futterrübensamen und wachsender Schäferhund abzugeben. Karl Beckers, Speck.

Gebrauchte Wollfässer abzugeben. Durchgeschnitten als Gemüswaschbütten in der Landwirtschaft, zu verwend. Weinkellerei Franz Josten.

Gebe laufend 4 Wochen alte Hähnen ab Stück DM —30. Willi Rembold, Gölfigelhof Grüsem, Post Kapellen/Erft.

Hobelbank zu kaufen gesucht. Angeboten u. Nr. 8300 NGZ, Niederstraße 46.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer neue Fahrzeuge

Hans Schmitz, Neuß, Venloer Str. 68

am Hause Atlantik, Ruf. 2658



DIE

NUMMER 97

So

Zum e

Dessau, 2

vielen Frauen zone in Dessau

Sozialminister schuldig wird

zone in der Na

janin — den

heimel vertret

Die Angekl

mögenswerte

A. G. widerrec

im Dezember

als großange

in Dessau stat

In alle dem

reaktionäre Ele

dem Deckmant

demokratischen

Mindest

Englische und

London, 24.

Besatzungsstru

gewöhnlich zu

stets fünf Jahr

nicht vorher

kommt.

Am Wochenende

die Amerikaner

jährige Besatz

Solle aber ein

werden, würde

zurückgezogen.

des Kriegszust

einiger Zeit

Westmächte ge

auch erörtert v

minister im M

Allerdings s

London noch l

genwärtigen Z

Friedensvertra

Man glaubt d

Besatzungsstrel

republik belass

satzungsmächte

stimmung gebe

eint. Deutsche

dann wahrsche

müssen, ohne e

men.

Nach westlich

senheit der Be

republik prakt

sowjetischen

kommunistische

pen der West

würden sie au

wickelt werden

dem Osten aus

ihnen aber, so

und Paris be

machte.